



DARAG Deutschland AG

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr

DARAG 
The origin of value

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	5
Zusammenfassung.....	6
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	9
B. Governance-System	16
C. Risikoprofil	26
D. Bewertung und Solvabilitätszwecke	32
E. Kapitalmanagement	42

Einführung

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

In diesem SFCR Bericht sind wesentliche Informationen über die Solvabilitäts- und Finanzlage der Gesellschaft dargelegt. Er enthält Angaben zu Solvenzkapitalanforderungen und Eigenmitteln der Gesellschaft zum Stand 31. Dezember 2024.

Solvabilität¹⁾

246%

Volumen der vt. Reserven²⁾

€260m

1) Solvabilität: Anrechenbare Eigenmittel geteilt durch Solvency Capital Requirement (Solvenzquote)

2) Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen, brutto vor Rückversicherung

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
Aleph	Aleph Capital Partners LLP
Ampega	Ampega Asset Management GmbH
APH	Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (Asbestos, Pollution and Health Hazard)
ARISA	ARISA Assurances S.A.
AS bzw. A/S	Aksjeselskap
B.V.	niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung („Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid“)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bzw.	beziehungsweise
CAA	Certified Actuarial Analyst
CFO	Chief Financial Officer
Crestview	Crestview Advisors, L.L.C.
DAG	DARAG Deutschland AG, bis zum 23. Dezember 2020 firmierend als „DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG“
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DEUL	DARAG Europe Limited (ehemals firmierend als „DARAG Group Limited“)
DHG1L	DARAG Holding Guernsey 1 Limited
DIGL	DARAG Insurance (Guernsey) Limited
DIUK	DARAG Insurance UK Limited
DLUK	DARAG Legacy UK Ltd.
DVO	Durchführungsverordnung der Europäischen Union
e.V.	eingetragener Verein
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EPIFP	Expected profits included in future premiums
EU	Europäische Union
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSAM	Goldman Sachs Asset Management International
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
HGB	Handelsgesetzbuch
HUR	Haftpflcht-Unfallrenten
IFRS	International Financial Reporting Standard
IKS	Internes Kontrollsystem
ISAE	International Standard on Assurance Engagements
ISO	International Standards Organization
IT	Informationstechnologie
Keyhaven	Keyhaven Capital Partners Limited

KRI	Key Risk Indicator
Ltd.	Limited company
M&A	Merger & Acquisition
MCR	Mindestsolvenzkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement)
o.g.	oben genannt
OCR	Outstanding Claims Reserve
ORSA	Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment)
OSN	Own Solvency Needs
QRT	Quantitative Berichtsformulare (Quantitative Reporting Templates)
RMF	Risikomanagementfunktion
RV	Rückversicherung
S.A.	Société Anonyme
S.E.	Societas Europea
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
S/R	Solvency Ratio
SII	Solvency II
Solvency II Richtlinie	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit; Solvabilität II (Directive 2009/138/EC of the European Parliament and of the Council of 25 November 2009 on the taking-up and pursuit of the business of Insurance and Re-insurance)
TOMs	Technical and Organisational Measures
Tsd.	Tausend
UK	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland)
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
VaR	Value at Risk
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch
z.B.	zum Beispiel

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Eigenmittel und Bedeckungsquoten	7
Tabelle 2: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen.....	12
Tabelle 3: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft	12
Tabelle 4: Reserven und Abwicklungs ergebnis nach Regionen	12
Tabelle 5: Anlagenergebnis.....	13
Tabelle 6: Zusammenfassung der sonstigen Erträge und Aufwendungen	14
Tabelle 7: SCR pro Risikomodul	26
Tabelle 8: Marktrisiko SCR.....	27
Tabelle 9: Übersicht Vermögenswerte	33
Tabelle 10: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII.....	37
Tabelle 11: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP	38
Tabelle 12: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II	40
Tabelle 13: Eigenmittelbestand	42
Tabelle 14: Ausgleichsrücklage.....	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Europe Ltd.	10
Abbildung 2: "Three Lines of Defence"-Modell.....	17
Abbildung 3: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote ..	21

Zusammenfassung

Dieser Bericht wird von der DARAG Deutschland AG (DAG) auf Grundlage der regulatorischen Anforderungen erstellt. Seine inhaltliche Struktur und die zu berichtenden Informationen sind aufsichtsrechtlich vorgegeben und beziehen sich alle auf das Geschäftsjahr 2024. Die Geldbeträge in diesem Bericht werden, gemäß Artikel 2 des technischen Durchführungsstandards (EU) 2015/2452, in Tausend Euro (Tsd. €) dargestellt. Der Bericht befasst sich mit den nachstehenden Themen:

A - Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein spezialisierter (Rück-)Versicherer, der sich auf die Abwicklung von inaktivem (Rück-)Versicherungsgeschäft im Bereich Nicht-Leben (Run-off) konzentriert. Als Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL) unterliegt die DAG der Regulierung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und besitzt die Erlaubnis zum Versicherungsbetrieb in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU).

Das Geschäftsmodell der DAG umfasst die Übernahme und Abwicklung inaktiver Versicherungsportfolios von Erst- und Rückversicherern sowie ganzer Unternehmen. Dies kann durch einen vollständigen Transfer aller Verpflichtungen (genehmigungspflichtige Bestandsübertragung), eine vollständige Rückdeckung des Portfolios eines Zedenten, wobei die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern beim Zedenten verbleiben, oder durch den direkten Erwerb des Erst- oder Rückversicherers (Beteiligungserwerb) erfolgen.

Die wichtigste Ertragskomponente im Geschäftsmodell der DAG ist die Risikoprämie, die das Unternehmen als Gegenleistung für die Übernahme von versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt.

Im Jahr 2024 wurde das aktive Versicherungsgeschäft der italienischen Betriebsstätte auf eine italienische Versicherung übertragen. Anschließend wurden die verbleibenden Verpflichtungen auf das Stammhaus in Deutschland übertragen und die Betriebsstätte in Italien geschlossen.

Ein neuer Rückversicherungsvertrag über ein europäisches Portfolio im Wert von 18.100 Tsd. € wurde abgeschlossen. Für einen deutschen Haftpflichtversicherungsbestand wurde Rückversicherungsschutz eingekauft, wodurch die Nettoschadenreserven um 50.283 Tsd. € sanken. In Großbritannien wurde eine Zweigniederlassung eröffnet, von der aus Dienstleistungen für das Versicherungsgeschäft der DAG erbracht werden.

In Verbindung mit der Abwicklung bestehender Portfolios führte dies zu einem Rückgang der abzuwickelnden Bruttoschadenreserven um 90.440 Tsd. € auf 312.666 Tsd. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verbesserten sich aufgrund der positiven Abwicklung um 24.272 Tsd. €. Die zinsbedingte Wertaufholung der festverzinslichen Wertpapiere setzte sich im Jahr 2024 weiter fort, sodass insgesamt ein außerordentliches Ergebnis von 4.513 Tsd. € erzielt wurde. Insgesamt erwirtschaftete die DAG einen Jahresüberschuss nach Steuern von 2.318 Tsd. €.

B - Governance-Systeme

Im Kapitel B wird das Governance-System der DAG dargestellt. Dabei werden unter anderem Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen beschrieben sowie das Vergütungssystem dargestellt. Anschließend zeigen wir die Beurteilung der fachlichen Eignung sowie der persönlichen Zuverlässigkeit von Amtsinhabern in der DAG auf. Auf das Risikomanagementsystem gehen wir dann ebenso ein, wie auf das interne Kontrollsystem einschließlich der Compliance-Funktion, sowie auf die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision. Im Anschluss daran wird dargelegt, in welchen Fällen die DAG Aufgaben ausgegliedert hat. Abschließend machen wir sonstige Angaben. Dabei zeigen wir auf, dass das Governance-System der DAG die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil adäquat berücksichtigt; es weist daher eine angemessene und transparente Organisationsstruktur mit hinreichend klar definierten Organen, Strukturen und Zuständigkeiten auf.

Risikoprofil

Die DAG zeigt mit 246% S/R eine deutlich stärkere Kapitalausstattung als aufsichtsrechtlich vorge-schrieben. Die DAG stellt fest, dass der Bestand sowie die Interessen der Versicherungsnehmer und Geschäftspartner zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Der Gesellschaft sind derzeit keine Entwicklun-gen bekannt, die eine solche Gefährdung herbeiführen könnten. Zudem gibt es keine aktuellen Entwicklun-gen, die sich negativ auf die Vermögens-, Solvenz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnten.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel beschreibt die Bewertungsansätze aller Bilanzpositionen der DAG, einschließlich Ver-mögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen. Es erläutert die Unterschiede zwischen der Solvabilitätsbilanz und der US GAAP-Bilanz und geht auf die Überleitung von der US GAAP-Bewertung zur Solvency-II-Bewertung ein.

Kapitalmanagement

Kapitel E informiert über die Zusammensetzung der Eigenmittel der DAG und gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Eigenmittel im Vergleich zum Vorjahr. Es werden Angaben zu latenten Steuern gemacht, einschließlich deren Höhe, Annahmen und Sensitivität. Außerdem enthält dieses Kapitel In-formationen darüber, wie das SCR und die Mindestkapitalanforderungen (MCR) durchgehend eingehal-ten werden. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen zum Ende des Jahres 2024 105.889 Tsd. € . Die Solvabilitätsquote gemäß Solvency II beträgt 246%.

In Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Own Funds	105.889	119.985
Tier 1	99.443	108.639
Tier 2	0	0
Tier 3	6.455	11.346
SCR	43.035	75.641
MCR	12.214	22.617
Solvency Ratio	246%	159%

Tabelle 1: Eigenmittel und Bedeckungsquoten

Inhalt

A.1 Geschäftstätigkeit.....	9
A.2 Versicherungstechnische Leistung	11
A.3 Anlageergebnis	13
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten.....	13
A.5 Sonstige Angaben	14

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein auf die Abwicklung von inaktivem (Rück-)Versicherungsgeschäft (Run-off) im Bereich Nicht-Leben spezialisierter (Rück-)Versicherer. Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL).



A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Name und Rechtsform

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Nationale Finanzaufsicht

DARAG Deutschland AG wird von der BaFin beaufsichtigt:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Strasse 108

53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 4108-0

Fax: +49 (0) 228 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

Website: www.bafin.de

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alsterufer 1

20354 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 6378-1607

Website: www.pwc.com/de

A1 Markttrends

Halter qualifizierter Beteiligungen und wichtige verbundene Unternehmen

Sämtliche Aktien an der DAG gehören der DEUL. Die weiteren mittelbaren Halter qualifizierter Beteiligungen an der DAG ergeben sich aus der nachfolgenden Abbildung:

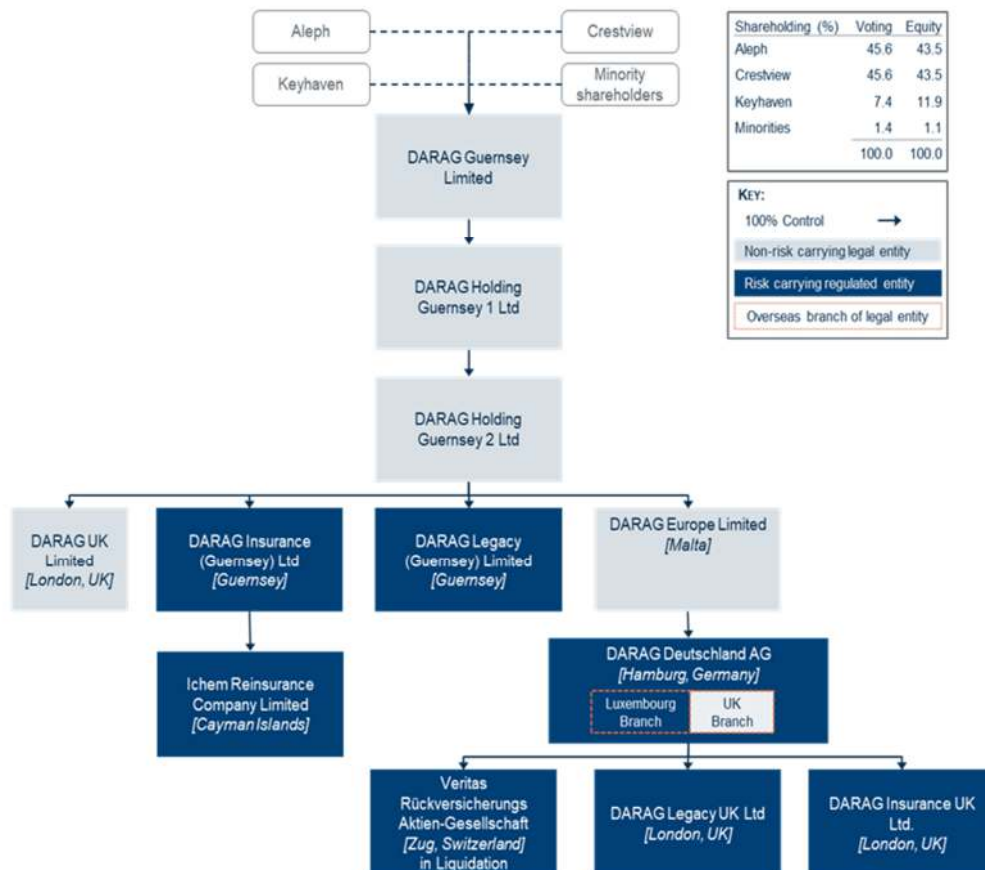


Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Europe Ltd.

Die DAG befindet sich vollständig im Besitz der DEUL. Die DEUL war zum Berichtszeitpunkt vollständig im Besitz der DARAG Guernsey Limited (über die DARAG Holding Guernsey 1 Limited und die DARAG Holding Guernsey 2 Limited). Die DARAG Guernsey Limited befindet sich wiederum im Besitz von Private-Equity-Fonds, die von drei Private-Equity-Unternehmen verwaltet werden: Aleph Capital Partners LLP ("Aleph"), Crestview Advisors, L.L.C. ("Crestview") und Keyhaven Capital Partners Limited ("Keyhaven"). Aleph ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Crestview ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in New York, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Keyhaven ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Finanzinvestitionen spezialisiert hat.

Die Private-Equity-Fonds haben nur ein indirektes wirtschaftliches Interesse an der Gesellschaft, die Kontrolle liegt jedoch bei den Private-Equity-Unternehmen.

Wesentliche Geschäftsbereiche

Die DAG ist berechtigt, Nichtlebensversicherungsgeschäft in folgenden Versicherungssparten zu zeichnen: Unfall; Krankheit; Landfahrzeug-Kasko; Schienenfahrzeug-Kasko; Luftfahrzeug-Kasko; See, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko; Transportgüter; Feuer- und Elementarschäden ohne Kernenergie; Hagel-, Frost- und sonstige Sachschäden; Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb; Luftfahrzeughaftpflicht Haftpflicht aller Art; See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht Haftpflicht aller Art;

Allgemeine Haftpflicht; finanzielle Verluste aus Berufsrisiken, ungenügende Einkommen, Schlechtwetter, Gewinnausfall, laufenden Unkosten, unvorhergesehene Geschäftsunkosten, Miet- oder Einkommensausfall, indirekte kommerzielle Verluste, nichtkommerzielle Geldverluste, sonstige finanzielle Verluste; Rechtsschutz; Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden. Allgemeine Haftpflicht stellt die größte Sparte im direkt abgeschlossenen sowie im in Rückdeckung übernommenen Geschäft dar. Der geographische Schwerpunkt liegt auf den Mitgliedstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraumes, sowie dem vereinigten Königreich von Großbritannien.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Im Gegensatz zu typischen Schaden- und Unfallversicherern zeichnet die DAG als Run-off-Versicherer kein Direktgeschäft. Vielmehr erwirbt sie vor allem Bestände von Versicherungsverträgen. Dies erfolgt insbesondere durch Bestandsübernahmen mit aufsichtsbehördlicher Genehmigung oder durch retrospektive Rückversicherungsverträge. Mit letzteren gewährt die DAG Rückversicherungsschutz für einen Bestand von Versicherungsverträgen, deren Versicherungsperioden bereits abgelaufen sind. Die Preisgestaltung der einzelnen Transaktion basiert auf einem konsistenten Rahmen, der die langfristige Bedienung der Forderungen der Versicherungsnehmer sicherstellt. Daneben erwirbt die DAG auch Versicherungsunternehmen, deren Versicherungsgeschäft sich in Abwicklung befindet.

Die Definition der versicherungstechnischen Leistungen, die im handelsrechtlichen Abschluss verwendet wird, stimmt mit den ausgewiesenen Positionen in den quantitative Berichtsformularen (QRT) S.05.01 überein. Eine Gegenüberstellung der im Abschluss ausgewiesenen versicherungstechnischen Leistung mit dem oben genannten QRT ist daher nicht explizit dargestellt.

Versicherungstechnische Leistung auf aggregierter Ebene

Verdiente Prämien spielen im Run-off Geschäft eine untergeordnete Rolle. Die DAG erzielte diese aus in der Vergangenheit gebildeten Beitragsüberträgen. Im Jahr 2024 stammten 336 Tsd. € (im Vorjahr 439 Tsd. €) aus schwedischem Haftpflichtgeschäft und 1.167 Tsd. € aus einem zum Jahresende abgeschlossenen aktiven Rückversicherungsvertrag in der Kraftfahrtversicherung. In der italienischen Niederlassung entstanden 1.230 Tsd. € (im Vorjahr 1.570 Tsd. €) an verdienten Nettobeiträgen aus dem aktiven Kraftfahrportfolio. Im Zuge der Schließung der italienischen Niederlassung zum Jahresende wurde dieses an einen italienischen Versicherer übertragen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich Netto aufgrund von Abwicklungsgewinnen von einem Verlust im Jahr 2023 von -19.993 Tsd. € zu einem Gewinn von 4.279 Tsd. € verbessert. Hierzu zählt besonders Allgemeine Haftpflicht, die sich um netto 22.719 Tsd. € verbesserte. Im Jahr 2023 war diese Sparte noch von Nachreservierung gezeichnet.

In Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger vt. Rückstellungen				Angefallene Aufwendungen	
	Brutto		Netto		Brutto		Netto			
Geschäftsbereich	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Unfallversicherung	-1.187	3.878	-1.140	4.061	0	0	0	0	1.051	191
Arbeiterunfallversicherung	4.633	-12.185	4.633	-12.185	0	0	0	0	5.479	4.503
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-10.110	2.196	-6.791	7.557	0	0	0	0	8.871	8.608
Kraftfahrt Kasko	5.628	4.492	173	659	0	0	0	0	439	1.346
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-163	-1.736	-173	-1.762	0	36	0	36	224	1.111
Feuer- und andere Sachversicherungen	-416	-672	-839	-1.049	0	0	0	0	357	179
Allg. Haftpflichtversicherung	2.130	19.260	553	19.022	0	0	0	0	6.341	3.650
Rechtsschutzversicherung	-23	7	-23	1	0	0	0	0	0	23
Verschiedenes	233	-416	-781	-1.337	0	0	0	0	2	5
Gesamt	725	14.824	-4.388	14.967	0	36	0	36	22.764	19.616

Tabelle 2: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

In der Nicht proportionalen Rückversicherung verbesserte sich das Netto-Ergebnis auf einen geringen Verlust von 109 Tsd. € (Vorjahr Verlust von 5.026 Tsd. €), insbesondere getrieben durch Verbesserungen in dem Bereich Haftpflicht, in welchem sich der Verlust auf 637 Tsd. € reduzierte (Vorjahr Verlust von 4.887 Tsd. €). Die anderen Sparten wickelten positiv ab.

In Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger v.t. Rückstellungen				Angefallene Aufwendungen	
	Brutto		Netto		Brutto		Netto			
Geschäftsbereich	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Sach	-308	12	-308	12	0	0	0	0	10	16
Haftpflicht	637	4.887	637	4.887	0	0	0	0	361	525
See, Luftfahrt und Transport	-220	127	-220	127	0	0	0	0	122	403
Gesamt	109	5.026	109	5.026	0	0	0	0	493	944

Tabelle 3: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft

Versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen Regionen

In Tsd. €	Bruttoreserven		Bruttoergebnis		Nettoreserven		Nettoergebnis	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Deutschland	86.550	111.209	-4.740	-23.299	27.661	105.409	-8386	-23.602
Dänemark	68.229	87.202	-2.413	9.804	64.764	81.872	-1.670	8.506
Frankreich	44.448	60.360	4.780	-1.437	25.975	39.616	1.914	-3.402
Italien	30.917	57.917	5.189	586	12.823	30.418	2.825	1.420
Norwegen	30.070	45.627	-1.883	-1.437	28.683	45.655	-646	-720
Großbritannien	16.640	17.401	-3.434	-92	1.687	6.796	706	-174
Belgien	9.006	9.605	-138	-222	2.792	3.255	167	-142
Rest	32.017	18.273	1.805	-3.751	30.596	17.799	1.821	-1.869
Gesamt	317.879	407.595	-834	-19.850	194.981	330.820	4.279	-19.983

Tabelle 4: Reserven und Abwicklungsergebnis nach Regionen

Durch normale Abwicklung der Bestände trotz einer Transaktion ging das Reservevolumen insgesamt zurück. Die positiven Ergebnisse aus Italien und Frankreich stammen im Wesentlichen aus der fortschreitenden Abwicklung der Bestände.

A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis in Höhe von 6.246 Tsd. € setzt sich wesentlich aus Zinserträgen der Unternehmensanleihen in Höhe von 2.517 Tsd. € sowie Darlehnszinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.914 Tsd. € zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Saldo von Zu- und Abschreibungen um 4.847 Tsd. € aufgrund der Stabilisierung der Anleihemärkte. Aufgrund des guten Asset-Liability Matchings beabsichtigt die DAG die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten, daher ging die stille Last im Berichtsjahr weiter zurück.

In Tsd. €	Portfolio		Dividenden		Zinsen		Zu- und Abschreibungen		Netto-Gewinne & -Verluste		Nicht realisierte Gewinne & Verluste	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Beteiligungen	16.518	16.518	0	0	0	0	0	-868	0	868	1.321	247
Staatsanleihen	24.922	26.157	0	0	385	448	223	643	168	62	-203	-362
Unternehmensanleihen	133.344	181.111	0	0	2.517	3.168	2.008	6.407	768	406	-946	-2.335
Aktien	51	51	3	3	0	0			0	0	39	31
Fonds	50.854	30.630	1.427	815	0	0	0	896	1.346	56	132	891
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	9.750	13.686	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Anlagen	0	26.924	0	0	1.914	1.990	0	0	0	0	0	0
Total	235.439	295.078	1.430	818	4.816	5.606	2.231	7.078	2.282	1.392	343	-1.528

Tabelle 5: Anlagenergebnis

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 4.163 Tsd. €. Ein wesentlicher Bestandteil sind konzerninterne Dienstleistungserträge in Höhe von 3.598 Tsd. € sowie Währungskurserträge in Höhe von 252 Tsd. €. Der deutliche Rückgang beruht auf Einmaleffekten des Vorjahrs. Die sonstigen Aufwendungen verminderten sich leicht. Sie umfassen Aufwendung für Personalaufwendungen (7.179 Tsd. €), Dienstleistungen (5.520 Tsd. €), Aufwendungen für das Unternehmen insgesamt (2.194 Tsd. €), Währungskursverluste (735 Tsd. €). Insgesamt hat sich der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr durch den Wegfall von Einmaleffekte um 6.837 Tsd. € verschlechtert.

Tsd. €	2024	2023
Sonstige Erträge		
Erträge aus Verschmelzung		7.190
Wechselkursgewinne	252	1.062
Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen	39	110
Dienstleistungserträge	3.598	923
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	137	1.064
Sonstige Erträge	137	684
Gesamtertrag	4.163	11.033
Sonstige Aufwendungen		
Währungsverluste	735	1.099
Sonstige Zinsaufwendungen		39
Abschreibungen	416	1.137
Aufwendungen für das Gesamtunternehmen	2.194	3.405
Gehälter	7.179	5.169
Aufwendungen für Dienstleistungen und Rückstellungen	5.520	5.230
Gesamtaufwand	16.045	16.078
Sonstiges Ergebnis	-11.882	-5.045

Tabelle 6: Zusammenfassung der sonstigen Erträge und Aufwendungen

A.5 Sonstige Angaben

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Inhalt

B.1 Allgemeine angaben zum Governance-System	16
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	19
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	19
B.4 Internes Kontrollsystem.....	21
B.5 Funktion der Internen Revision	22
B.6 Versicherungsmathematische Funktion.....	23
B.7 Outsourcing.....	23
B.8 Sonstige Angaben	24

Governance-System

Im Kapitel B werden Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen sowie das Vergütungssystem der DAG dargestellt.

B

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das Governance-System bildet die Grundlage für die Umsetzung der Geschäftsstrategie der DAG. Ferner dient es der angemessenen Überwachung und Steuerung der geschäftlichen Risiken sowie der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Governance-Systems übernehmen der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Schlüsselfunktionen der DAG:

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht die Mitglieder des Vorstands. Er beobachtet sorgfältig die Tätigkeiten des Vorstands und genießt ein uneingeschränktes Informationsrecht. Dies umfasst unter anderem die Prüfung der Abschlussunterlagen und das Befassen mit der Risikostrategie, der Risikosituation und den Tätigkeitsschwerpunkten der Internen Revision und Compliance. Dem Aufsichtsrat gehörten während des Jahres 2024 drei Mitglieder an.

Innerhalb des Aufsichtsrats der DAG war im Berichtsjahr ein Prüfungsausschuss eingerichtet, dem sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats angehörten.

Vorstand

Der Vorstand leitet die DAG.

In diesem Zusammenhang übernimmt der Vorstand auch die folgenden Aufgaben:

- Aufstellung der Risikomanagement-Leitlinien unter Berücksichtigung der internen und externen Anforderungen;
- Formulierung der Geschäfts- und Risikostrategie;
- Festlegung der Grenzwerte des Risikoappetits und der Risikotoleranz sowie Sicherstellung der Ausrichtung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens;
- Formulierung der Leitlinien für Umgang mit wesentlichen strategischen Risiken;
- Kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils und Implementierung eines Risikofrüherkennungssystems sowie
- jährliche Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Vorstand beauftragt mindestens ein Mitglied mit der Überwachung der Aktivitäten der Risikomanagementfunktion.

Bei der DAG bestanden im Berichtszeitraum keine Managementausschüsse.

Schlüsselfunktionen

Die vier durch das Versicherungsaufsichtsgesetz vorgeschriebenen Schlüsselfunktionen spielen eine wichtige Rolle für das Governance-System der DAG. Sie bilden integrale Bestandteile des „Three lines of defence“-Modells.

Die Risikomanagementfunktion ist für die Überwachung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems verantwortlich, während der Gesamtvorstand für ein angemessenes Risikomanagementsystem verantwortlich ist. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Funktionen der Gesellschaft bei der Identifizierung und Steuerung von Risiken. Zudem berät sie den Vorstand zum Risikomanagementsystem.

Die Compliance-Funktion berät den Vorstand bei der Identifizierung und Einhaltung von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Außerdem beurteilt sie mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und identifiziert und beurteilt Risiken, die mit der Verletzung rechtlicher Regelungen verbunden sind.

Die Funktion der Internen Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation der DAG, insbesondere das interne Kontrollsystem, auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die vom Aktuariat berechnet werden, werden von der Versicherungsmathematischen Funktion (VMF) validiert. Die VMF koordiniert deren Berechnung, gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Modelle, der zugrundeliegenden Modelle und der getroffenen Annahmen. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der zugrunde gelegten Daten und vergleicht die Schätzwerte mit den Erfahrungswerten. Weiter unterrichtet die VMF den Vorstand über Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung und überwacht die Berechnungen. Zudem gibt sie eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab.

Die Befugnisse der Schlüsselfunktionen schlossen – soweit zur Erfüllung der Aufgaben der jeweiligen Schlüsselfunktion erforderlich – das jederzeitige Informationsrecht gegenüber sämtlichen Mitarbeitern der DAG ein. Die Schlüsselfunktionsinhaber waren operationell unabhängig, und sie berichteten direkt an den Vorstand der DAG.

Übertragung von Aufgaben und Funktionen (einschließlich Schlüsselfunktionen)

Innerhalb des Aufsichtsrats besteht – abgesehen von den Tätigkeiten als Vorsitzender bzw. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats – keine gesonderte Funktions- und Aufgabenzuweisung.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands bestand am 31. Dezember 2024 eine Ressortverteilung innerhalb des Vorstands. Die Abteilungsleiter berichteten jeweils direkt und regelmäßig an den entsprechenden Ressortvorstand.

Alle Schlüsselfunktionen sind frei von Einflüssen, die ihre Fähigkeit zur objektiven und ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben beeinträchtigen könnten. Sie arbeiten unabhängig voneinander, haben einen uneingeschränkten Zugang zu Informationen und berichten direkt an den Vorstand. Dadurch wird sichergestellt, dass die Inhaber von Schlüsselfunktionen über die erforderlichen Befugnisse und operationelle Unabhängigkeit verfügen, um ihre Aufgaben durchzuführen. Ihre Empfehlungen fließen in den Entscheidungsprozess mit ein, indem sie schriftlich fixiert und dem Vorstand als Grundlage für wesentliche Entscheidungen vorgelegt werden.

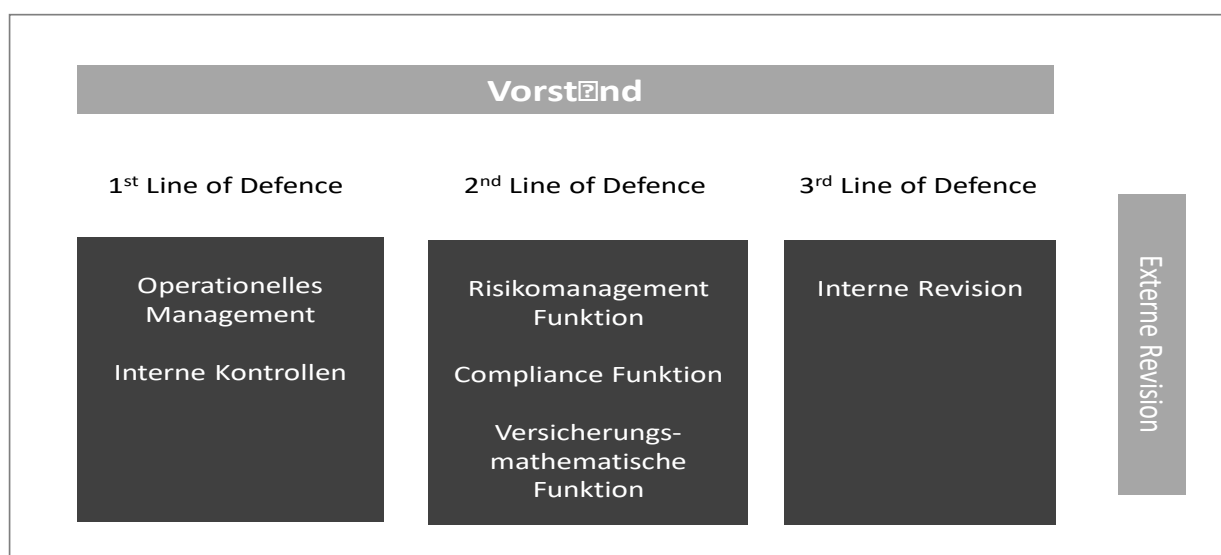


Abbildung 2: "Three Lines of Defence"-Modell

First Line of Defence – Operatives: Das operative Management ist für die Entwicklung angemessener technischer und betrieblicher, ggf. IT-gestützter Kontrollen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Dadurch soll Sicherheit im Hinblick auf die Zielerreichung der jeweiligen Abteilung

oder Funktion geschaffen sowie sichergestellt werden, dass jegliche mögliche Interessenkonflikte identifiziert und in geeigneter Weise geregelt werden.

Solche Kontrollen beinhalten – beschränken sich aber nicht nur darauf – Genehmigungen, Berechtigungen, Nachweise, Abgleiche, Überprüfungen durch das Management, u.a. in Bezug auf die Einhaltung der vereinbarten Grenzwerte, Arbeitsgrundsätze und -anweisungen, sowie Folgemaßnahmen bei Feststellung der Nichteinhaltung.

Second Line of Defence – Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematische Funktion: Die Risikomanagementfunktion konzentriert sich auf den Umgang mit wesentlichen Unternehmensrisiken, welche die Erreichung der Geschäftsziele der DAG beeinflussen könnten. Sie begleitet und überwacht die Implementierung eines wirksamen Risikomanagementsystems und die Durchführung von risikoreduzierenden Maßnahmen durch das operative Management (First Line).

Die Compliance-Funktion steuert die Compliance-Risiken und prüft, ob alle Aktivitäten der DAG im Einklang mit allen geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften stehen. Hierbei soll auf die Compliance-Leitlinie Bezug genommen werden.

Die Versicherungsmathematische Funktion stellt sicher, dass bestimmte Kontrollaufgaben der DAG auf technischen Expertenkenntnissen basieren. Sie ist eine koordinierende Funktion, die alle bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die DAG getroffenen Annahmen und verwendeten Methoden beurteilt und überprüft. Sie beurteilt ferner die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten internen und externen Daten und trägt zu einer effektiven Umsetzung des Risikomanagementsystems bei.

Third Line of Defence – Interne Revision: Die Interne Revision beurteilt unabhängig und objektiv die Wirksamkeit des Governance-Systems, des Risikomanagements und der internen Kontrollmechanismen und berichtet darüber dem Vorstand.

Vergütung

Die Vergütungspolitik der DAG trägt Risiken Rechnung und ist darauf ausgerichtet, die Risikobereitschaft der Mitarbeiter gering zu halten. Sie zielt darauf ab, ausgezeichnete Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der variable Vergütungsanteil schafft dabei zu keiner Zeit einen Anreiz, unangemessene Risiken einzugehen; er ist an der Erreichung persönlicher Jahresziele sowie an dem Gruppenergebnis orientiert. Für Vorstände überschreitet der variable Vergütungsanteil, den sie von der Gesellschaft erhalten können, nicht die Grundvergütung. Aufsichtsräte erhalten ausschließlich eine Grundvergütung; diese wird von der Hauptversammlung festgesetzt.

Zur Sicherung maximaler Unabhängigkeit erhalten die Inhaber von Schlüsselfunktionen eine variable Vergütung auf Basis ihrer persönlichen Zielerreichung – in Abhängigkeit der Erreichung der Gruppenziele. Variable Vergütungen mit einem Zielwert oberhalb von 35 Tsd. € oder 20 Prozent der Grundvergütung werden im Folgejahr zu 60 Prozent (bei Vorständen zu 40 Prozent) ausgezahlt und drei Jahre später in Höhe des verbleibenden Prozentsatzes.

Wesentliche Änderungen des Governance-Systems

Im Geschäftsjahr 2024 hat die DAG eine Reihe von Anpassungen am Governance-System vorgenommen: Seit dem 1. Januar 2024 verfügt die DAG über eine – derzeit noch nicht lizenzierte – Niederlassung im Vereinigten Königreich; in jener Niederlassung waren im Jahresmittel 2024 rund zwölf Mitarbeiter beschäftigt. Die Niederlassung der DAG in Italien wurde demgegenüber im Dezember 2024 geschlossen, nachdem zuvor deren Versicherungsbestand der Hauptniederlassung der DAG zugeordnet worden war. Die DARAG Vermögens- und Verwaltungs-AG wurde am 28. Februar 2024 auf die DAG verschmolzen.

Angemessenheit des Governance-Systems

Das Governance-System ist in Art, Umfang und Komplexität der Risiken, die dem Geschäft der DAG inhärent sind, angemessen. Es ermöglicht unter Einbindung verschiedener Funktionen sowie des Vorstands eine angemessene Risikoidentifikation und -minderung.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Fit&Proper Leitlinie

Die DAG hat eine Fit&Proper Leitlinie beschlossen. Daran werden Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, Inhaber von Schlüsselfunktionen und Niederlassungsleiter gemessen. Sie werden dabei nicht nur vor Bestellung, sondern auch einmal jährlich geprüft, sowie erforderlichenfalls anlassbezogen.

Fachkunde

Die fachliche Eignung, die die DAG von den Mitgliedern ihres Vorstands und ihres Aufsichtsrats verlangt, bezieht sich insbesondere auf die Versicherungsmärkte, den Geschäftsplan, das Geschäftsmodell, die Governance sowie auf Kenntnisse im Bereich Finanzen, Aktuariat und Aufsicht. Bei der Beurteilung der Erfahrung werden unter anderem die bisherigen beruflichen Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung sowie Managementenerfahrung berücksichtigt. Insbesondere für die Inhaber von Schlüsselfunktionen (Risikomanagementfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision) werden tätigkeitsspezifische vertiefte Kenntnisse verlangt.

Inhaber von Schlüsselfunktionen der DAG müssen über die fachliche Qualifikation sowie Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass sie die im Folgenden definierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten ihrer Schlüsselfunktionen erfüllen können. Das bedeutet für:

- die Risikomanagementfunktion insbesondere Qualifikation im Bereich Risikomanagement, Finanzdienstleistungen oder Ingenieurwesen/wissenschaftliche Qualifikation von einer angesehenen Bildungseinrichtung,
- die Compliance-Funktion ein juristisches Staatsexamen, einen Hochschulabschluss in Finanzdienstleistungen oder einen anderen Hochschulabschluss im Finanzdienstleistungssektor,
- die VMF einen Abschluss als Aktuar(in) DAV von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. oder als Certified Actuarial Analyst (CAA) vom Institute and Faculty of Actuaries (UK) oder eine vergleichbare versicherungsmathematische Qualifikation von einer angesehenen Einrichtung.
- die Funktion der Internen Revision einen Hochschulabschluss mit ergänzenden beruflichen Examina, um das weite Aufgabenspektrum abzudecken. Falls ein besonderer Kapazitäts- oder Kompetenzbedarf auftritt, kann die interne Revisionsfunktion zusätzlich entsprechende externe Ressourcen hinzuziehen.

Die Schlüsselfunktionen sollen in ihrer Gesamtheit die Wirksamkeit des Governance-Systems im Unternehmen gewährleisten. Wird eine Schlüsselfunktion ausgegliedert, muss der Verantwortliche über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der ausgegliederten Schlüsselfunktion verfügen, um die erforderliche Überwachung der Auslagerung durchführen zu können.

Persönliche Zuverlässigkeit

Als "persönlich zuverlässig" sieht die DAG einen Mitarbeiter an, wenn Charakter, Verhalten und Geschäftspraktiken, einschließlich strafrechtlicher, finanzieller und regulatorischer Aspekte keinen Anlass geben, an Ehrlichkeit oder finanzieller Unabhängigkeit zu zweifeln.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich ORSA

Das Hauptziel der Risikomanagementprozesse ist es, die Solvenzlage des Unternehmens zu sichern, die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren und die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftszielen ab und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung einer angemessenen Risikotoleranz im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen Risikomanagement-Funktion unterstützt. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Der Vorstand leitet anschließend gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion eine auf der Geschäftsstrategie basierende Risikostrategie für das folgende Geschäftsjahr ab.

Risikogovernance

Der Gesamtvorstand der DAG trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem innerhalb des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Definition und Genehmigung der Geschäfts- und Risikostrategie, die Definition der Grenzwerte für Risikoappetit und Risikotoleranz und er stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit laufend eingehalten wird.

Darüber hinaus hat der Gesamtvorstand folgende Aufgaben im Kontext des Risikomanagements:

- Überwachung der Risikosteuerung des Unternehmens und Management strategischer Risiken
- Implementierung eines angemessenen Risikomanagementprozesses; und
- die jährliche Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die Verantwortung für die Risikomanagementfunktion liegt im CFO Ressort.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der DAG basiert auf den folgenden risikobezogenen Tätigkeiten.

1. Risikoidentifikation und -bewertung

Die Risiken, die in den Prozessen enthalten sind, werden durch geeignete Systeme wie Schlüsselrisikoidikatoren identifiziert. Die Risikomanagementfunktion ist an Ausschüssen und Sitzungen der DAG beteiligt, um eine umfassende Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen. Die Risikoanalyse und -bewertung erfolgt sowohl in den jeweiligen Fachbereichen als auch durch die Risikomanagementfunktion. Neue Risiken werden sofort erfasst und das Risikoprofil bei wesentlichen Änderungen überprüft. Alle identifizierten Risiken werden im Risikoinventar und in der ORSA berücksichtigt.

2. Risikominderung und -steuerung

Maßnahmen zur Risikominderung werden eingeleitet und ein Risiko-Controlling- und Reporting-Prozess überwacht das Risikoprofil. Risiken werden nach vorhandenen Kontrollen gemessen, um sicherzustellen, dass Restrisiken innerhalb der Risikotoleranz liegen.

3. Berichtsverfahren und Risikoüberwachung

Qualitative und quantitative Risikoberichte informieren den Vorstand und Stakeholder zeitnah über das Risikoprofil. Mindestens vierteljährlich wird der Vorstand über die Entwicklung des Risikoprofils informiert. Aktuelle oder zukünftige Limitüberschreitungen, Schwachstellen und neue Risiken werden überwacht und gemeldet.

4. Risikobewusstsein und Risiko als Kultur

Seit der Einführung des aufsichtsrechtlichen Rahmens durch Solvency II hat die DAG eine risikobasierte Unternehmenskultur entwickelt, indem sie Werte, Verhalten und Einstellung aufeinander abstimmt, die das Engagement des Unternehmens für das Risikomanagement bestimmen und den Stil des operativen Risikomanagements prägen.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Der ORSA-Prozess überwacht regelmäßig das Risikoprofil und die Angemessenheit der Solvenzkapitalberechnungen. Er ist mit der Unternehmensstrategie, Geschäfts- und Kapitalbedarfsplanung verzahnt und dient als strategisches Entscheidungsinstrument. Die Geschäftsleitung überarbeitet jährlich die Geschäftsstrategie und -planung, die einen Planungshorizont von drei Jahren umfasst. Der Risikoappetit wird in operative Limiten umgesetzt und kontinuierlich überwacht. Zudem erfolgen fortlaufende Anpassungen der Kapitalprojektionen, um frühzeitig Solvenzkapitalveränderungen zu erkennen.

Beteiligung der Geschäftsleitung im ORSA

Der Vorstand nimmt eine aktive Rolle beim ORSA-Prozess ein. Er leitet die Prozesse und hinterfragt die Ergebnisse. Der Vorstand stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem im Unternehmen angemessen und geeignet ist, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, kontinuierlich zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem verantwortet der Vorstand die Genehmigung der Ergebnisse des ORSAs.

Frequenz und Timing des ORSA und Auslöser eines ad hoc ORSA

Gemäß interner Leitlinie wird der ORSA-Prozess im Wesentlichen im dritten und vierten Quartal jedes Jahres durchgeführt. Ad-hoc ORSAs werden bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils durchgeführt, z.B. im Rahmen der Bewertung von möglichen Transaktionen.

Interaktion zwischen Kapitalmanagement und Risikomanagementsystem

Das übergeordnete Gesamtsolvabilitätsmindestziel von 150% findet beim Risikomanagementprozess Anwendung. Anhand der Solvabilitätsquote werden Risikoberichte erstellt und Unternehmenssteuerungsmaßnahmen abgeleitet und Risikolimits gesetzt. Bei Unterschreitung der Zielquote wird ein dreistufiger Plan erarbeitet, um die Solvabilität des Unternehmens wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten.

>150% Target capitalisation Optimum level of capitalisation	150%
122%-150% blow target capitalisation Take management actions Present a plan when the target ratio is met again	122%
<122% Take risk management actions	<122%

Abbildung 3: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote

B.4 Internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es schützt die Versicherungsnehmer der DAG. Dafür bedient es sich einer Reihe von Kontrollmechanismen, die insbesondere die folgenden Bereiche mit ihren Kernprozessen für die Abwicklung von Versicherungsportfolios abdecken: Transaktionsmanagement, Post-Merger Integration, Schadenbearbeitung, Rückversicherung, Asset Management und Aktuariat.

§ 29 Abs. 1 VAG verlangt von (Rück-)Versicherungsunternehmen ein wirksames internes Kontrollsystem. Die DAG implementiert ihren internen Kontrollrahmen nach dem "three lines of defence -Modell", wie es in ihrer Specific Governance Guideline on Internal Audit System (Level 1) gefordert wird. Dabei dokumentiert das operative Management (first line) alle wesentlichen Prozesse und Kontrollen, überprüft diese jährlich, um sicherzustellen, dass diese immer noch die aktuellen Prozesse und Kontrollen widerspiegeln, und bewertet das Design und die Leistung der implementierten Kontrollen. Die Risikomanagementfunktion (second line) führt Workshops mit dem operativen Management durch, um bei der

Identifizierung aller operativen Risiken zu helfen, die aus jedem wesentlichen Prozess entstehen könnten. Alle identifizierten operativen Risiken sowie alle anderen identifizierten Risiken werden dann im Risikoinventar des Unternehmens erfasst. Die interne Revision (third line) überprüft die Geschäftsorganisation sowie insbesondere das IKS und berichtet der Geschäftsleitung im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die Compliance-Funktion identifiziert rechtliche Normen und berät den Vorstand der Gesellschaft zu deren Einhaltung. Gleichzeitig begleitet die Compliance-Funktion die Gesellschaft bei der Schaffung interner Leitlinien. Sie steht in intensivem Austausch mit sämtlichen Abteilungen der DAG. Dabei werden auch regelmäßig Fortbildungen zu Compliance-Themen veranstaltet. Des Weiteren berichtet die Compliance-Funktion in Sitzungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. Dadurch ist die Berücksichtigung ihrer Eingaben jederzeit gewährleistet. Personell ist die Compliance-Funktion der DAG mit zwei Personen ausgestattet, die zudem eine der zwei Rechtsabteilungen der Gesellschaft bilden. Einer der Mitarbeiter war zudem Datenschutzbeauftragter der DAG. Zudem pflegte die Compliance-Funktion den mindestens zweiwöchentlichen fachlichen Austausch mit den Compliance-Beauftragten der DAG Niederlassung in Luxemburg, der DIUK und der DLUK. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Compliance-Funktion das jederzeitige Informationsrecht gegenüber den Abteilungen der DAG.

B.5 Funktion der Internen Revision

Rolle und Umsetzung

Die interne Revisionsfunktion der Gesellschaft erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen zur Verbesserung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Systems. Sie setzt wertsteigernde Impulse, ohne in Aufgabengebiete und Verantwortlichkeiten der ersten oder der zweiten Linie nach dem 3-Lines-Konzept eingebunden zu sein.

Die Revisionsfunktion wird intern ausgeübt. Bei zusätzlichem Ressourcenbedarf kann im Einzelfall auf externe Unterstützung zurückgegriffen werden.

Sie ist organisatorisch unabhängig und verfügt zur Erfüllung der Revisionsziele über einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen der Gesellschaft.

Es besteht eine intensive Kommunikation mit den verschiedenen Managementebenen und den anderen Governancefunktionen der Gesellschaft. Gegenüber der Unternehmensführung und -überwachung erfolgt eine häufige und regelmäßige Berichterstattung.

Prüfungsplanung und Prüfungsplan

Die Revisionsrichtlinie legt die Grundsätze der Prüfungsplanung und der hieraus resultierenden Prüfungstätigkeiten der internen Revision fest.

Neben einer (fortzuschreibenden) risikoorientierten 5-Jahresplanung wird auch ein jährlicher Prüfungsplan erstellt. Der Prüfungsplan wird fortlaufend auf Basis eines Risikoansatzes bewertet und entsprechend aktualisiert. Für jede Veränderung wird eine Genehmigung der Unternehmensleitung und -überwachung eingeholt.

Prüfungsaktivitäten

Alle Prüfungshandlungen orientieren sich an den Global Internal Audit Standards.

Die interne Revisionsfunktion hat auch in 2024 der Unternehmensführung und -überwachung über ihre Prüfungsaktivitäten regelmäßig berichtet. Auftragsergebnisse mit einem Gesamturteil wurden zeitnah kommuniziert. Sie beinhalten das Urteil der Internen Revision bezüglich der Wirksamkeit der Governance-, Risikomanagement- und/oder Kontrollprozesse des jeweiligen Prüfungsgegenstands. Hierbei wird das Klassifizierungsschema gemäß der Revisionsrichtlinie für das Gesamturteil und die Bewertung der einzelnen Feststellungen eingesetzt.

Follow-up- und Überwachungsmaßnahmen

Für deutlich gewordene Mängel wurden Maßnahmen mit entsprechenden Fristen und Umsetzungsverantwortlichen festgelegt und vereinbart.

Die Umsetzung von Maßnahmen wird gemäß der Revisionsrichtlinie fortlaufend durch die Interne Revision überwacht.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach US GAAP werden vom Aktuariat ermittelt, im Reservierungs-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt. Der Group Chief Actuary hat den Vorsitz des Reservierungs-Komitees.

Der QRT-Prozess folgt dem Reservierungsprozess. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach der SII Richtlinie werden aus den versicherungstechnischen best estimate Reserven nach US GAAP abgeleitet. Anschließend werden die SII Reserven im QRT-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt.

Der Bericht der VMF, der jährlich erstellt wird, umfasst einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten der VMF in jedem ihrer Verantwortungsbereiche im Berichtszeitraum und eine Darstellung ihres Beitrags zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems im Unternehmen. Insbesondere bestätigt die VMF darin die Angemessenheit der Methoden, Parameter, Datenqualität und es wird ein Vergleich der Erfahrungswerte mit den modellierten Werten vorgenommen.

Des Weiteren wurden Sensitivitäten und alternative Modelle berechnet und es wurde ein Bereich festgelegt, in dem der Best Estimate liegen sollte. Darüber hinaus wird auf die verbleibenden Risiken eingegangen, wie diese minimiert werden, z.B. durch Maßnahmen des Managements. Zudem gibt es eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Hinsichtlich der Datenqualität und der Wahl der Parameter wird jährlich ein Validierungsbericht von der VMF erstellt. Dieser beschäftigt sich mit den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie dem Reservierungs- und SII-Prozess. Dieser Prozess und die zugehörigen Kontrollen sind im Business Process Management Tool, im Datenregister und in der Kontrollübersicht nachvollziehbar, einschließlich der Wesentlichkeitsschwellen. In der Datenleitlinie ist beschrieben, dass es Kontrollen zur Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit geben muss. Diese sind in der Kontrollübersicht dokumentiert. Darüber hinaus ist für Daten, die aus anderen Quellen als dem Aktuariat stammen, eine Freigabe etabliert worden.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Risikomanagement, der VMF, Compliance und der Internen Revision. Durch die o.g. Tätigkeiten trägt die VMF zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei.

B.7 Outsourcing

Die DAG gewährleistet durch angemessene Kontroll- und Managementaktivitäten eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Durchführung ausgegliederter Aufgaben durch den externen Dienstleister. Die Ausgliederungs-Richtlinien (u.a. „Outsourcing Policy“) bildet die Grundlage für die Überwachung der ausgegliederten Dienstleistungen. Die relevanten kritischen Anforderungen für eine Ausgliederungsvereinbarung ergeben sich u.a. aus den internen Richtlinien. In diesen wird beschrieben, welche Tätigkeiten ausgegliedert werden können und welche Prozesse und Strategien während und nach dem Abschluss des Ausgliederungsvertrags angewendet werden müssen.

Die DAG hat einen Ausgliederungsbeauftragten ernannt, der die internen Abläufe koordiniert und ebenfalls an den Vorstand und den Group Chief Compliance Officer berichtet.

B.8 Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum wurde die Tochtergesellschaft DARAG Vermögens- und Verwaltungs-AG auf die DAG verschmolzen, die Niederlassung der DAG in Italien geschlossen und eine Niederlassung (nicht reguliert) in England errichtet.

Es bestehen keine weiteren wesentlichen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

C.1 Versicherungstechnisches Risiko.....	26
C.2 Marktrisiko	27
C.3 Kreditrisiko	28
C.4 Liquiditätsrisiko	28
C.5 Operationelles Risiko.....	29
C.6 Andere wesentliche Risiken	30
C.7 Sonstige Angaben	30

Risikoprofil

Das Risiko wird mittels der Standardformel gemessen und gesteuert. Das daraus resultierende Risikoprofil bietet einen Überblick darüber, welchen Risiken das Unternehmen ausgesetzt sind, und bestimmt die SCR.

C. Risikoprofil

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Erstellung von Risikoberichten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Durch Risikomanagementprozesse stellt die Gesellschaft sicher, dass sämtliche Risiken kontinuierlich überwacht und bei Trigger- und Limit-Verletzungen oder Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die interne Risikoberichterstattung informiert die Geschäftsleitung regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Dies gilt insbesondere bei besonderen Schadenfällen und anderen relevanten Ereignissen.

Die regulatorische Risikoexponierung wird anhand der Standardformel durch die Anwendung des Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über den Zeitraum von einem Jahr, unter Berücksichtigung möglicher Diversifikationseffekte, bestimmt. In der Berichtsperiode hat das Unternehmen keine Änderungen an den Methoden für die Beurteilung der Risiken vorgenommen.

Zur Erstellung dieses Berichts wurden die Jahresergebnisse herangezogen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung und die Beträge der SCR zum 31.12.2024.

In Tsd. €	2024	2023
Marktrisiko	21.631	33.669
Kreditrisiko	3.865	9.452
Versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben	15.170	36.681
Versicherungstechnische Risiko Kranken	13.212	19.005
Versicherungstechnische Risiko Leben	1.845	1.853
Diversifikation	-18.851	-33.402
BSCR	36.872	67.259
Operationelles Risiko	6.164	8.383
SCR	43.035	75.641

Tabelle 7: SCR pro Risikomodul

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Risikoexponierung

Da das Unternehmen sich in erster Linie auf das Run-off Geschäft konzentriert, ist die DAG überwiegend dem Reserverisiko ausgesetzt.

Risikomessung

Das Reserverisiko wird durch versicherungsmathematische Modelle berechnet, welche Verlustverteilungen ableiten. Diese Verteilungen werden im Standardmodell genutzt, um potenzielle Verluste bei einem Konfidenzniveau von 99,5% zu kalkulieren.

Risikominderungstechniken

Das Reserverisiko wird durch die Berechnung der Rückstellungen auf der Grundlage von Bewertungen der einzelnen Verluste gemildert, die bei Bedarf durch eine separate zusätzliche Reserve ergänzt werden. Dazu gehören Eventualverbindlichkeiten für bekannte Verluste, die den Reservebetrag übersteigen könnten, und bereits eingetretene Verluste, die dem Unternehmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses nicht bekannt waren.

Neben der ausgewiesenen Expertise zur Beurteilung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Outstanding Claims Reserve - OCR) und den genannten zusätzlichen Reserven, wird Rückversicherungsschutz zur Minderung des Risikos eingesetzt. Gegebenenfalls wird eine

zusätzliche Rückversicherung bzw. Retrozessionsdeckung in Erwägung gezogen, um das Risiko zu mindern, sodass das verbleibende Risiko der Risikobereitschaft entspricht.

Das Reserverisiko unterliegt der übergeordneten Mindestsolvabilitätsquote von 150%. Es werden für das Reserverisiko auf operativer Ebene interne Kontrollmaßnahmen eingeführt und weiterentwickelt, um die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderungstechniken zu überwachen.

Zudem wird in der Akquisitionsphase grundsätzlich angestrebt, die versicherungstechnischen Risiken über Regionen und Sparten zu streuen.

C.2 Marktrisiko

Risikoexponierung

Da die Marktwerte der Kapitalanlagen und der Verbindlichkeiten von den Marktveränderungen abhängen, ist das Unternehmen dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Im Speziellen betrifft das im Bereich Kapitalanlagen adverse Änderungen in Aktienpreisen, Zinskurven, Kreditspreads und Fremdwährungen. Die Zinskurvenänderung beeinflusst außerdem den Zeitwert der Verbindlichkeiten. Mangelnde Diversifikation innerhalb der Kapitalanlagen ist eine weitere Risikodimension. Die DAG hält keine Direktinvestitionen in Immobilien oder Anteile an Immobilienfonds.

Risikomessung

Zur Messung des Marktrisikos des Unternehmens wird die Standardformel verwendet, die mit spezifizierten Faktoren den Marktwertverlust in den Stressszenarien ermittelt und die Verluste unter Berücksichtigung von Korrelationen aggregiert. Die vom Standardmodell vorgegebenen Stressfaktoren entsprechen einem adversen Ereignis, das einmal in 200 Jahren eintritt. Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter verwendet.

Das Marktrisiko zum 31.Dezember 2024 setzt sich folgendermaßen zusammen:

In Tsd. €	2024	2023
Zinsrisiko	3.267	2.127
Aktienrisiko	8.785	7.017
Immobilienrisiko	0	0
Spreadrisiko	7.769	14.173
Marktrisikokonzentration	4.274	22.052
Fremdwährungsrisiko	9.997	10.829
Diversifikation innerhalb der Risikomodule	-12.461	-22.529
Marktrisiko	21.631	33.669

Tabelle 8: Marktrisiko SCR

Das Marktrisiko 2024 ist im Vergleich zu 2023 gesunken, hauptsächlich aufgrund der vollständigen Rückzahlung von Intragroup-Darlehen und der Auszahlung der Schadenreserven. Der Verkauf von Anleihen zur Schadenszahlung und für Betriebskosten hat das Spread-Risiko positiv beeinflusst. Das Aktienrisiko ist gestiegen wegen der Erhöhung der eigenen Mittel der Beteiligungen.

Risikokonzentration

Das Unternehmen investiert hauptsächlich in hoch bewertete Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus gibt es keine Darlehensbeziehungen in der Unternehmensgruppe mehr, die in der Vergangenheit der Haupttreiber des Konzentrationsrisikos gewesen sind.

Risikominderungstechniken

Die DAG tätigt ihre Kapitalanlagen mit einem konservativen Ansatz. Die Verwaltung der Kapitalanlagen wurde weitgehend an Goldman Sachs Asset Management International (GSAM). Des Weiteren hat das Unternehmen einen Ausschuss zur Beaufsichtigung von Kapitalanlagen gegründet, der mindestens halbjährlich tagt.

Die Anlagestrategie folgt der Unternehmensstrategie und es wurden Vorgaben für die strategische Anlagestruktur sowie risiko-basierte Anlagelimits definiert. Eine Reihe von Key Risk Indicators (KRI) wie z.B. Liquiditätsquote und Limit-Gebrauch wurden kontrolliert und fließen in den Quartalsbericht ein. Gegenmaßnahmen für Überschreitungen wurden definiert und werden gegebenenfalls ergriffen. Leitlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten wurden vorgeschrieben. Die Einhaltung der Leitlinien wird von der Finanzfunktion und der Geschäftsleitung überwacht.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses haben Szenarioanalysen gezeigt, dass die Solvabilitätsquote nach einer Zinskurvenveränderung oder Veränderung der Währungskurse in einem sehr komfortablen Bereich bleibt, sodass keine Gegenmaßnahmen der Geschäftsleitung notwendig werden.

C.3 Kreditrisiko

Risikoexponierung

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust durch Änderungen der Kreditwürdigkeit der Gegenparteien bzw. durch deren Unvermögen, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Potenzielle Wertverluste der Kapitalanlagen werden dabei nicht unter dem Kreditrisiko, sondern unter dem Marktrisiko berücksichtigt. DAGs Kreditrisiko resultiert aus zwei Quellen: Den Bareinlagen bei den Banken sowie den Rückversicherungsverträgen.

Risikomessung

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Exponierungen gegenüber Kontrahenten in die Gruppen Typ 1 und Typ 2 unterteilt. Anschließend wird der erwartete Verlust beim Ausfall sowie die Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen, welche in eine Reihe spezifizierter Formeln einfließen, um letztlich das gesamte SCR unter Berücksichtigung der Korrelationen zwischen verschiedenen Exponierungen zu ermitteln. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird aus den Ratings abgeleitet.

Risikokonzentration

Die größte Konzentration bilden die Rückversicherungsaktiva gegenüber State National Insurance und Wefox Insurance AG.

Risikominderungstechniken

Wenn das Unternehmen Rückversicherungsverpflichtungen durch den Erwerb von Portfolios eingeht, wird die Bonität der Rückversicherer im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses analysiert. Gegebenenfalls wird die Bewertung von Rückversicherungsforderungen diskontiert und gezielte Verlustausgleiche vorgenommen oder zusätzlicher Rückversicherungsschutz von Unternehmen mit besserer Bonität eingekauft:

Auch die für die DAG relevanten Bankratings werden regelmäßig überwacht.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2024 haben Szenarioanalysen gezeigt, dass der Ausfall der größten Gegenparteien Bank und Rückversicherung jeweils für sich genommen die S/R zum Stichtag des ORSA um maximal 14pp senken und damit noch weit über der Zielquote bleibt.

C.4 Liquiditätsrisiko

Risikoexponierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die DAG nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um die finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu begleichen.

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko wird anhand des Asset-Liability-Managements gesteuert, um die Liquiditätsanforderung zu ermitteln.

Risikokonzentration

Die Höhe der Barmittel beträgt 9.750 Tsd. €. Dies macht 2.2% des Gesamtvermögenswerts aus. Darüber hinaus sind über 209.442 Tsd. € in marktgehandelte Anleihen mit Durchschnittsrating von A- investiert.

Risikominderungstechniken

Um das Liquiditätsrisiko zu mindern, überwacht die DAG laufend ihre kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen sowie Budgets und erstellt, auf jährliche Basis, eine Liquiditätsplanung, indem die Liquiditätsquellen mit dem Liquiditätsbedarf abgeglichen werden. Die Risikoindikatoren für das Liquiditätsrisiko werden im Rahmen des Frühwarnsystems laufend überprüft. Im Fall eines Engpasses werden entsprechende Risikominderungsmaßnahmen erarbeitet.

Risikosensitivität

Es erfolgt keine Quantifizierungen des Liquiditätsrisikos in den ausgewählten Szenarien.

C.5 Operationelles Risiko

Risikoexponierung

Operationelle Risiken beinhalten Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren und die durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen können.

Risikomessung

Das Unternehmen berechnet seinen Kapitalbedarf des operationellen Risikos in der Standardformel proportional zu den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Risikokonzentration

Die mögliche Risikokonzentration wird mit Hilfe des Risikoinventars identifiziert und sofern nötig durch vom Vorstand beschlossene Maßnahmen gegengesteuert.

Risikominderungstechniken

Die DAG verfügt über eine flache und funktionale Managementhierarchie mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die die Risikokultur charakterisieren. Die Schlankheit und gute Strukturierung von Organisation und Prozessabläufen dienen der Entgegenwirkung von Prozessrisiken. Durch Audits aufgedeckte Schwachstellen werden umgehend beseitigt.

Aufgrund der Größe des Unternehmens (gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter) und des Geschäftsmodells legt die DAG einen besonderen Fokus auf die Auswahl und Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Die DAG betont, dass trotz Fachwissen, Professionalität und Integrität der Mitarbeiter, die durch kontinuierliche Weiterbildung gestärkt wird, die Qualität der dokumentierten Geschäftsprozesse und der internen Kontrollen die wesentliche Grundlage für die Minimierung operationeller Risiken bildet.

Durch ständig aktualisierte Standards, einem täglichen, mehrstufigen Back-up der Daten und spezielle Notfallpläne wird die IT-Sicherheit garantiert. Ein zusätzlicher externer Backup-Server, Zugangsbeschränkungen und technische Schutzvorkehrungen sorgen für ein hohes Maß an Sicherheit für Daten und Geschäftsausstattung. Die IT-Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand der Technik und darauf ausgelegt, die volle Betriebsfähigkeit schnellstmöglich nach einem Ereignis wiederherzustellen. Die IT-Sicherheitssysteme werden regelmäßig geprüft.

Der Compliance-Beauftragte ist für die laufende Sichtung neuer Gesetze und Einhaltung regulatorischer Anforderungen, einschließlich relevanter Fristen, verantwortlich. Die Mitarbeiter werden zum Thema Compliance geschult.

Rechtsrisiken, die insbesondere bei der Bestandsübertragung oder der Übernahme von Gesellschaften entstehen, begegnet die DAG durch eine interne erfahrene Rechtsabteilung sowie mit einer umfassenden rechtlichen Unterstützung durch renommierte, auf verschiedene Rechtsgebiete spezialisierte Kanzleien.

Die Aufgabentrennung einschließlich der Genehmigungserfordernisse für die Auslösung von Zahlungen dient dem Schutz vor Finanzbetrug. Versicherungsansprüche werden ständig überprüft, um möglichen Versicherungsbetrug aufzudecken.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Es wurden keine weiteren wesentlichen Risiken für das Risikoprofil der Gesellschaft im Berichtszeitraum identifiziert. Die vollständige Risikoerhebung im Rahmen des ORSA 2024 bestätigt diese Einschätzung.

C.7 Sonstige Angaben

Keine weiteren Angaben.

Inhalt

D.1 Vermögenswerte.....	32
D.2 Versicherungsmathematische Rückstellungen .	36
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	40
D.4 Alternative Bewertungsmethoden.....	40
D.5 Sonstige Angaben	40

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel informiert über die Bewertungsansätze sämtlicher Bilanzpositionen der DAG (Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen).

D

D. Bewertung und Solvabilitätszwecke

Die Solvenzbilanz unterscheidet sich in der Struktur grundsätzlich von den US GAAP Vorschriften zur Aufstellung einer Bilanz. Darüber hinaus ergeben sich bei einzelnen Bilanzpositionen Unterschiede im Hinblick auf Ansatz und Bewertung. Ein direkter Vergleich aller Bilanzpositionen ist nicht vollumfänglich möglich.

Innerhalb der DAG erfolgt der Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten für SII-Zwecke nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung und der Einzelbewertung. Sofern SII nichts anderes vorschreibt, entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten den US GAAP.

D.1 Vermögenswerte

Vermögenswerte werden in der Solvabilitätsübersicht zum ökonomischen Wert bewertet. Als ökonomischer Wert ist jener Preis definiert, den die DAG am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen

Übersicht Vermögenswerte

Im folgenden Abschnitt sind alle für die SII-Bewertung relevanten Vermögenswerte aufgeführt. In den nachfolgenden Unterabschnitten wird jede Position detailliert dargestellt. Da ein Großteil der SII-Werte aus den US GAAP-Werten hergeleitet wird, werden die Unterschiede, die sich aus der Anwendung der Bewertungsansätze nach US GAAP und SII ergeben, ebenfalls dargestellt.

Vermögenswerte in Tsd. €	Solvency II	US GAAP	Bewertungs- differenz
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
Abgegrenzte Abschlusskosten	0	832	-832
Immaterielle Vermögenswerte	0	421	-421
Latente Steueransprüche	11.318	11.318	0
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	0	0	0
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	53	53	0
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)	227.997	226.298	1.699
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	18.466	16.765	1.700
Aktien	90	15.427	-15.337
Aktien – notiert	89	15.426	-15.337
Aktien - nicht notiert	1	1	0
Anleihen	158.455	158.455	0
Staatsanleihen	15.485	17.019	-1.533
Unternehmensanleihen	142.970	141.436	1.533
Strukturierte Schuldtitel	0	0	0
Besicherte Wertpapiere	0	0	0
Organismen für gemeinsame Anlagen	50.987	35.651	15.336
Derivate	0	0	0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0
Sonstige Anlagen	0	0	0
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	0	0	0
Darlehen und Hypotheken	0	0	0
Policendarlehen	0	0	0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	0	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	0	0	0
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	92.718	112.552	-19.834
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	81.313	112.552	-31.239
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	77.774	112.552	-34.778
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	3.539	0	3.539
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	11.405	0	11.405
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	0	0	0
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und index- und fondsgebundene Versicherungen	11.405	0	11.405
Lebensversicherungen, index- und fondsgebunden	0	0	0
Depotforderungen	71.378	75.084	-3.707
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	0	0	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	23.888	23.888	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	6.664	6.664	0
Eigene Anteile (direkt gehalten)	0	0	0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.750	9.750	0
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	1.266	1.266	0
Vermögenswerte insgesamt	445.033	468.128	-23.095

Tabelle 9: Übersicht Vermögenswerte

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, werden in der Solvenzbilanz mit Null bewertet, es sei denn, dass der immaterielle Vermögenswert:

- separat veräußert werden kann und
- das Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen kann nachweisen, dass es einen Wert für gleiche oder ähnliche Vermögenswerte gibt.

Aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes für Standardsoftware ist der Solvency-II-Wert null.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern in der Solvency-II-Bilanz ergeben sich aus dem Unterschied zwischen der Steuerbilanz und der Solvency-II-Bilanz. Ein Gewinn oder Verlust, der sich aus der Änderung der Bewertungsgrundlage ergibt, hätte eine entsprechende steuerliche Auswirkung. Diese Auswirkung wird in der Solvency-II-Bilanz in Form einer latenten Steuerverbindlichkeit oder eines latenten Steueranspruchs erfasst. Die Unterschiede im Ansatz und in der Bewertung zwischen der Solvency-II- und der US GAAP-Bilanz führen zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern.

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Für den US GAAP-Abschluss wird das Sachanlagevermögen nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, da ein wirtschaftlicher Wert für das Sachanlagevermögen nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Das Sachanlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Diese Position enthält im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Wert unter SII entspricht somit dem Wert in den Meldedaten für den US GAAP-Abschluss.

Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Augenblick hält die DAG keine direkten Investments in Immobilien oder Immobilienfonds.

Für US GAAP und SII gilt die gleiche Methode, daher ist keine Anpassung erforderlich.

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen, werden nicht konsolidiert und als zur Veräußerung verfügbare Anlagen unter Verwendung des Nettoinventarwerts des verbundenen Unternehmens bilanziert. Die verbundenen Unternehmen werden in Kapitel B beschrieben und in der Gruppenbilanz konsolidiert. Es gibt nur ein nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen (Veritas Rückversicherungs-AG, Zug, Schweiz), das sich in Liquidation befindet und nach US GAAP nicht als verbundenes Unternehmen, sondern als nicht börsennotiertes Eigenkapital nachstehend ausgewiesen wird. Der Nettoinventarwert, der sich nach Abzug der Liquidationskosten ergibt, ist der geeignetste Indikator für den Wert dieser Gesellschaft.

Organismen für gemeinsame Anlagen

Hierunter sind Investmentfonds zu verstehen. Ein Investmentfonds bezeichnet ein von einer Kapitalanlagegesellschaft verwaltetes Sondervermögen. Dieses Sondervermögen wird in Wertgegenständen wie Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffen und/oder in Derivaten angelegt. Die Investmentfonds sind definiert als Unternehmen, deren alleiniger Zweck in gemeinsamen Investments in übertragbare Wertpapiere und/oder andere Kapitalanlagen liegt. Überwiegend handelt es sich bei den Investmentfonds um Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Grundsätzlich werden die Anteile zum beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bei Verkauf oder sonstigem Abgang angesetzt. Dieser Wert wird anhand von notierten Marktpreisen zum

Stichtag ermittelt. Das Vorhandensein eines aktiven Marktes wurde hinsichtlich der Kriterien zeitnaher und regelmäßiger Marktpreise, hoher Handelsvolumina, geringer Geld-Brief-Spannen und geringer Preisvolatilität geprüft und entsprechend bestätigt.

Wenn ein Organismus für gemeinsame Anlagen nicht an der Börse gehandelt wird, verwendet die Bewertungsmethode für den Investmentfonds Inputs vom Emittenten des Fonds. Die Bewertung spiegelt den Nettoinventarwert des Anteils am Fonds wider.

Aktien

Börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien werden zum Marktwert zum Bewertungsstichtag nach US GAAP und SII bewertet. Die nicht börsennotierte Aktienposition enthält einen nicht börsengehandelten Investmentfonds.

Anleihen

Anleihen werden auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwertes bewertet. Dieser entspricht dem wirtschaftlichen Wert nach SII und wird wie unten beschrieben bewertet.

Anleihen, die anhand von (unangepassten) Preisen bewertet werden, die direkt auf aktiven, liquiden Märkten notiert werden. Dazu gehören vor allem hochliquide Anleihen, die an geregelten Märkten gehandelt werden.

Anleihen, für die es keine Preise auf einem aktiven Markt gibt, basiert die Bewertung auf einer Berechnung mit produkt- und ratingbezogenen Zinskurven.

Da auch für Solvency-II-Zwecke dasselbe Bewertungsprinzip angewendet wird, ergeben sich keine Unterschiede zu US GAAP.

Darlehen und Hypotheken

Nach US GAAP sind Kredite und Forderungen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, es sei denn, der Konzern beabsichtigt, sie kurzfristig zu verkaufen oder sie sind zur Veräußerung verfügbar. Der Konzern erfasst Kredite und Forderungen erstmalig zu dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Kredite und Forderungen werden anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Für die Solvency-II-Bewertung wird der beizulegende Zeitwert verwendet.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Für die Solvency-II-Bewertung werden die Forderungen aus Rückversicherungen um den erwarteten Verlust des Rückversicherers reduziert. Außerdem werden die Rückversicherungsforderungen unter SII auf diskontierter Basis ausgewiesen, während sie unter US GAAP auf nominaler Basis ausgewiesen werden.

Depotforderungen

Diese Position enthält Depots für das Rückversicherungsgeschäft. Die Forderungen (mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten) werden mit dem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Unabhängig von der Forderungslaufzeit wird das Ausfallrisiko der Kontrahenten auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt, das auf historischen Ausfallraten basiert. Die Einlagen haben in der Regel einen langfristigen Charakter. Unter US GAAP werden die Depotforderungen mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen an Versicherungsunternehmen und -vermittler werden für die US GAAP -Berichterstattung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, für Solvency-II-Zwecke wird in Abhängigkeit von der Laufzeit eine Neubewertung vorgenommen.

Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die sich durch eine längere Laufzeit (mehr als 12 Monate) auszeichnen, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Es gibt keinen Unterschied zwischen US GAAP und SII, da alle Forderungen kurzfristiger Natur sind.

Forderungen aus Rückversicherungen

Hier werden Forderungen an Rückversicherer ausgewiesen, die nicht der Position Depotverbindlichkeiten zugeordnet wurden. Sofern die Forderungen kurzfristigen Charakter haben (bis 12 Monate), wird der Nominalwert als beizulegender Zeitwert verwendet. Bei längerfristigen Forderungen (größer als 12 Monate) wird der beizulegende Zeitwert über die Barwertmethode ermittelt. Das Kontrahentenausfallrisiko wird über ein internes Rating auf Basis historischer Verlustquoten ermittelt und entsprechend in der Bewertung berücksichtigt.

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Forderungen (Handel, nicht Versicherung) mit kurzfristigem Charakter (Laufzeit bis zu 12 Monaten) werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen (Handel, nicht Versicherung), die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden analog zu HGB vorgenommen.

Sonstige Forderungen werden für die US GAAP -Bilanzierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, so dass für Solvency-II-Zwecke grundsätzlich eine laufzeitabhängige Neubewertung erfolgt. Entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren aufgrund ausreichender Bonität der Schuldner nicht erforderlich.

Bei einer kurzfristigen Natur (bis zu 12 Monate) wird der Nominalbetrag als wirtschaftlicher Wert angesetzt. Bei einem längerfristigen Charakter der Forderung (mehr als 12 Monate) wird der wirtschaftliche Wert mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Steuerforderungen haben eine Laufzeit zwischen 12 und 18 Monaten für die Erstellung der Steuererklärung und den endgültigen Steuerbescheid. Da der Diskontierungssatz der Euro-Nullkuponkurve für 18 bzw. 24 Monate negative Zinssätze aufweist, wurde für diese Forderungen der Nominalwert ermittelt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position sind laufende Guthaben, Bankguthaben, Schecks und der Kassenbestand enthalten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nennwert entspricht.

Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögensgegenstände

Diese Position besteht im Wesentlichen aus den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und ist zum Nennwert bewertet.

D.2 Versicherungsmathematische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden nur durch den erfolgreichen Abschluss von Transaktionen mit Erst- und Rückversicherern und die damit verbundene Übernahme von Versicherungsbeständen in die Bilanz übernommen. Aufgrund dieser besonderen Struktur entstehen keine signifikanten zukünftigen Beitragseinnahmen, so dass die DAG keine signifikante Deckungsrückstellung hat. Die versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Schadenrückstellungen. Eine Replikation der versicherungstechnischen Cashflows durch den Einsatz von Finanzinstrumenten und damit eine Bewertung als Ganzes ist nicht möglich.

Zum 31. Dezember 2024 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd. €) unter SII:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd. €	Brutto Prä- mien- rückstel- lung	Brutto Scha- denrück- stellung	Brutto gesamt	Netto Prä- mien- rück- stellung	Netto Scha- den- rück- stellung	Netto gesamt	Risiko- marge
Krankheitskosten	0	96	96	0	96	96	5
Einkommenssicherung	0	473	473	0	10	10	2
Unfallversicherung (nach Art der Schaden)	0	43.248	43.248	0	40.171	40.171	3.612
Kraftfahrzeug-Haft- pflichtversicherung	0	71.416	71.416	0	43.214	43.214	2.481
Weitere Kraftfahrzeug- versicherung	2.134	632	2.765	2.134	632	2.765	33
Transport- und Luft- fahrtversicherung	0	1.143	1.143	0	1.143	1.143	74
Feuer- und Sachversi- cherung	32	5.393	5.425	32	2.911	2.943	184
Allg Haftpflichtversicherung	307	67.047	67.354	307	19.957	20.264	1.453
Kredit- und Kautions- versicherung	0	0	0	0	0	0	0
Rechtsschutzversiche- rung	0	41	41	0	41	41	2
Reiseversicherung	0	20	20	0	20	20	3
Vermögensschadenver- sicherung	0	-32	-32	0	-32	-32	0
Nicht-proportionale Un- fallrückversicherung	0	0	0	0	0	0	0
Nicht-proportionale Haftpflichtrückversiche- rung	0	4.004	4.004	0	4.004	4.004	497
Nicht-proportionale Sachrückversicherung	0	1.459	1.459	0	1.459	1.459	181
Nicht-proportionale See- Luftfahrt- und Trans- portrückversicherung	0	-1	-1	0	-1	-1	0
Total Non-Life	2.473	194.939	197.411	2.473	113.626	116.098	8.526
HUK Renten	0	53.650	53.650	0	42.245	42.245	632
Total	2.473	248.589	251.061	2.473	155.870	158.343	9.158

Tabelle 10: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII

Bewertungsunterschiede zwischen SII und US GAAP ergeben sich durch die Diskontierung. Zum 31.12.2024 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd. €) unter US GAAP:

US GAAP in Tsd. €	Brutto gesamt	Netto gesamt
Total	300.867	188.314

Tabelle 11: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP

Der Bestand der DAG setzt sich aus übernommenen (Teil-)Portfolien anderer Versicherungsunternehmen aus dem Bereich Schaden/Unfall sowohl im direkten wie auch übernommenen Geschäft zusammen.

Das Vorgehen hängt pro Segment von folgenden Faktoren ab:

- Verfügbarkeit historischer Schadeninformationen
- Verfügbarkeit weiterer Bestandsinformationen wie historische Prämie, Jahreseinheiten, Deckungssummen, etc.
- Grad der Abwicklung (Anteil noch offener Schäden / Reserven)

Je nach gegebenen Voraussetzungen erfolgt die Bewertung über:

- Klassische Dreiecksverfahren
- Typische Verfahren in besonderen Teilsparaten wie Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (APH) im Bereich der Haftpflichtversicherung
- Versicherungsmathematische Rückstellungen für Renten oder potenzielle PPOs
- Fallschätzungen
- Haftungslimit (keine weitere Verschlechterung möglich, da das Portfolio voll reserviert ist)

Für den Großteil des Portfolios sind Abwicklungsinformationen verfügbar, da der Schadeneintritt und noch genügend offene Reserven in der betreffenden Klasse vorhanden sind, um Zahlungs- und Abwicklungsdreiecke als Grundlage für die Reservenschätzung unter Verwendung zuvor beobachteter Abwicklungsfaktoren (z.B. über Chain-Ladder-Verfahren) zu verwenden.

Der überwiegende Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen wird Sparten mit einer Abwicklungsdauer von bis zu mehreren Jahrzehnten zugeordnet: verschiedenen Arten von Haftungsrisiken (Haftpflichtversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung) oder der See- und Luftfahrtversicherung. Damit kommt der Schätzung der Abwicklungsdauer eine große Bedeutung zu. Neben der Extrapolation des in den eigenen Daten beobachteten Abwicklungsmusters werden auch geeignete Marktparameter (z.B. für APH-Schäden) verwendet.

Sind weitere Trends, etwa in der Schadenfrequenz, der Inflation oder dem Reservierungsverhalten von Bedeutung, so erfolgt eine explizite Berücksichtigung. Dazu werden neben Erkenntnissen aus den Daten auch externe Informationen von Schadendienstleistern, beauftragten Rechtsanwälten, Beratern oder auch Marktinformationen beachtet.

Die aus der Analyse prognostizierten weiteren Cashflows werden als Grundlage für die Diskontierung mit der aktuellen, von der EIOPA festgelegten risikofreien Zinskurve – ohne Adjustierungen - verwendet.

Direkte Schadenregulierungskosten sind in den Zahlungen wie auch Reserven erfasst und werden damit implizit auch für die weitere Abwicklung prognostiziert. Die Rückstellung für indirekte Schadenregulierungsaufwendungen wird individuell unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Geschäftsmodells der DAG berechnet.

Die Reserven berücksichtigen die aktuelle – über dem historischen Durchschnitt – liegende Inflation. Für diesen Zweck sind detaillierte Analysen durchgeführt worden, die die Besonderheiten der Schäden und ihre Inflationssensitivität erfasst.

Besonderheiten bezüglich der Rentenfälle

Die (wenigen) Renten im Bestand der DAG resultieren überwiegend aus Kfz-Haftpflichtverträgen.

Die (nicht diskontierten) Überlebenswahrscheinlichkeiten zweiter Ordnung (ohne Sicherheitsmarge), auf denen die Sterbetafel der Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) 2006 HUR basiert, werden zur Prognose zukünftiger Cashflows aus Renten verwendet.

Diese Werte werden auch zur Schätzung der anteiligen zukünftigen Cashflows verwendet. Sie werden dann mit der von der EIOPA festgelegten risikofreien Ertragskurve (ohne Anpassung) diskontiert.

Berücksichtigung der passiven Rückversicherung

Es gibt keine verfügbaren Daten über die historische Entwicklung der abgegebenen Rückversicherung nach Risikogruppen. Daher ist eine Bewertung der Nettodaten nicht möglich. Der beste Schätzwert des Anteils der abgegebenen Rückversicherung basiert auf der Schadenreserve für bereits gemeldete Schäden (Rückversicherungsanteil in der aktuellen OCR).

Risikomarge

Die Risikomarge ist ein Aufschlag auf den besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen und entspricht den Kapitalkosten, die ein anderes Versicherungsunternehmen über den reinen besten Schätzwert hinaus fordern würde, um die Verpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Für die Berechnung der Risikomarge wird die zukünftige Entwicklung des entsprechenden SCR proportional zum Abwicklungsmuster des jeweiligen Portfolios approximiert. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder erfolgt proportional zum SCR.

Grad der Unsicherheit bezüglich der Höhe der technischen Rückstellungen

Mit der Bezeichnung Unsicherheit werden im Kontext der versicherungstechnischen Rückstellungen mögliche Abweichungen der tatsächlichen künftigen Aufwände von den heute prognostizierten beschrieben. Die zur Ermittlung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Art der Nichtlebensversicherung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen basieren im Wesentlichen auf historisch beobachteten Informationen und tragen entscheidend zum Grad der Unsicherheit bei.

Die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen enthält Unsicherheiten, die sich aus den folgenden Punkten ergeben:

- fehlenden oder fehlerhaften Daten,
- Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen und
- den zugrundeliegenden Annahmen

Fehlende oder fehlerhafte Daten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen könnten durch fehlende oder fehlerhafte Daten beeinträchtigt sein. Dabei kann es sich um Daten handeln, die im Data Warehouse geführt oder aus diesen (oder anderen Systemen) extrahiert werden. Entsprechend der Leitlinie zur Datenqualität werden die Daten auf Angemessenheit, Vollständigkeit und Exaktheit geprüft. Demnach ist die Datenqualität dazu geeignet, zuverlässige Ergebnisse der Solvency-II-Berechnung zum Berichtstermin zu gewährleisten.

Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen

Die verwendeten Modelle zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterliegen einem strengen Governance-Prozess. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Modelle sorgfältig geprüft und als geeignet angesehen.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Abschnitt werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt.

Sonstige Verbindlichkeiten in Tsd. €	Solvency II
Eventualverbindlichkeiten	0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	7.119
Rentenzahlungsverpflichtungen	3.998
Depotverbindlichkeiten	7.766
Latente Steuerschulden	0
Derivate	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	52.560
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	2.619
Nachrangige Verbindlichkeiten	0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	0
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	74.062

Tabelle 12: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die DAG wendet keine alternativen Bewertungsmethoden, sofern nicht bereits oben beschrieben, an.

D.5 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen hinsichtlich der Sonstigen Verbindlichkeiten der DAG, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

E.1 Eigenmittel.....42

E.2 Solvenzkapitalanforderung und
Mindestkapitalanforderung 43

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls
Aktienrisiko bei der Berechnung der
Solvenzkapitalanforderung 43

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und
etwa verwendeten internen Modellen 44

E.5 Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und
Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung 44

E.6 Sonstige Angaben 44

Kapitalmanagement

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen 105.889 Tsd. € im Jahr 2024. Bezüglich der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 246%.

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Ziele, Leitlinien und Prozesse

Die Kapitalmanagementpolitik der DAG definiert die Strategie, die Ziele, die Verantwortlichkeiten, die Prozesse und die Berichtsverfahren, die für das Kapitalmanagement gelten. Ausschüttungen und Kapitalherabsetzungen sind Teil des Kapitalmanagementprozesses. Aufgrund des Charakters eines Run-Off-Versicherers betreibt die DAG ein fungibles Kapitalmodell. Kapital wird einem Unternehmen zugeführt, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Zielsolvabilität des Unternehmens erforderlich ist oder als Teil eines Kapitalsanierungsplans (zusammen mit anderen in Betracht gezogenen Maßnahmen) berücksichtigt wird. Kapitalentnahmen, entweder durch Dividenden oder Kapitalherabsetzung, werden laufend auf der Grundlage zukunftsorientierter Projektionen des Solvabilitätsbedarfs eines Unternehmens bewertet. Wenn die Solvabilitätsquote eines Unternehmens als über den Anforderungen liegend angesehen wird und kein voraussichtlicher Bedarf (d. h. künftige Geschäfte) für dieses Kapital besteht, erwägt der Vorstand eine Empfehlung für eine Ausschüttung an das vorgelagerte Kapital, um es für die Verwendung in der breiteren Gruppe verfügbar zu machen. Im Rahmen des Run-off-Geschäftsmodells ist die Solvabilitätsquote häufig unmittelbar nach Abschluss des Geschäfts am niedrigsten und entwickelt sich über die Laufzeit des Vertrags allmählich zurück. Im Falle eines Schocks für die Solvabilität und eines Absinkens des Solvabilitätsniveaus unter den Zielwert ist das Unternehmen nicht in der Lage, neue Geschäfte zu zeichnen, bis die Solvabilitätsposition entweder durch eine natürliche Verbesserung der Quote im Zuge der Abwicklung des Geschäfts oder durch Zuführung von neuem Kapital wieder auf ein angemessenes Niveau gebracht wurde. Die untere Ziel-Solvabilitätsquote für die DAG wurde auf 150% festgelegt.

Im Jahr 2024 sind die Eigenmittel der DAG gesunken. Einerseits wurden die bestehenden Portfolien abgewickelt, wodurch Eigenmittel frei wurden. Andererseits gab es im Jahr 2024 Reserveerhöhungen, die Eigenmittel reduzierten. Darüber hinaus hatten Kosten und Wertschwankungen der Kapitalanlagen Auswirkungen auf die Eigenmittel.

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die Basiseigenmittel auf 110.752 Tsd. €. und die anrechnungsfähigen Eigenmittel der DAG auf 105.889 Tsd. €.

In Tsd. €	2024	2023
Tier 1-Kapital		
Grundkapital und zugehöriges Agio	15.974	15.974
Überschussfonds/ Share premium account	59.464	59.464
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Ausgleichssaldo	23.995	33.201
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 1 Kapital	99.433	108.639
Tier 2-Kapital	0	0
Grundkapital und zugehöriges Agio	0	0
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 2 Kapital	0	0
Tier 3-Kapital		
Aktive latente Steuern netto	11.318	15.417
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 3 Kapital	11.318	15.417
Basiseigenmittel	110.752	124.056
Anrechenbares Tier 3 - Kapital	6.455	11.346
Verfügbare Eigenmittel	105.889	119.985

Tabelle 13: Eigenmittelbestand

Es bestehen keine Abzüge der Eigenmittel in Form von eigenen Aktien, vorhersehbaren Dividenden oder Beteiligungen an Kreditinstituten.

Ergänzende Eigenmittel

Die DAG verfügt derzeit über keine ergänzenden Eigenmittel.

Ausgleichssaldo

Der Ausgleichssaldo beträgt ca. 25.274 Tsd. € und berechnet sich als Differenz des Überschusses der Aktiva über die Passiva und der Summe der Anderen Basiseigenmittel sowie eines Anpassungspos-tens. Die Anderen Basiseigenmittel bestehen aus dem Aktienkapital, Überschussfonds/Share premium account und den latenten Steuern.

Bestandteil in Tsd. €	2024	2023
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	110.752	124.056
Andere Basiseigenmittel	86.756	90.855
Ausgleichssaldo gesamt in Tsd. €	23.995	33.201

Tabelle 14: Ausgleichsrücklage

Für die Vermögenswerte wird ein Asset-Liability-Matching auf der Grundlage von US GAAP durchge-führt. Die Ausgleichsrücklage wird durch Prognoseberechnungen überwacht.

Bevor neue Portfolien akquiriert werden können, wird im Detail geprüft, ob zusätzliche Eigenmittel zum verfügbaren Überschusskapital notwendig sind, um ein entsprechendes Portfolio zu erwerben. Wenn Kapital aus einem zweckgebundenen Fonds freigesetzt wird, wird dies in der Prognose berücksichtigt, so dass weniger Kapital zugeführt werden muss. Sollten Engpässe in der aktuellen Kapitalausstattung festgestellt werden, wird die Einbindung der Investoren insofern erfolgen, dass diese vor jeder Trans-aktion potenziell zusätzliches Kapital zur Verfügung stellen.

Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen ergeben sich aus Unterschiedsbeträgen zwischen der Steuerbilanz und der Solvency II Bilanz. Unterschiedsbeträge entstehen durch hohe Diskontierung in der Steuerbilanz. Des Weiteren erhöht die Risikomarge in SII die Verbindlichkeiten und damit die latenten Steuerforde-rungen. Passive latente Steuerverbindlichkeiten wurden verrechnet. Die aktiven latenten Steuern stellen Tier-3 Basiseigenmittel gem. Artikel 76a Ziffer iii da. Eine Kürzung nach Artikel 82 ist bei 15% des SCR vorgenommen.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen ohne Vereinfachun-gen. Derzeit werden keine Unternehmensspezifischen Parameter für das versicherungstechnische Ri-siko in der DAG verwendet. Als Ergebnis des ORSA ist festzuhalten, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

Da die DAG die Standardformel verwendet, wird in diesem Abschnitt die Entwicklung des SCR und MCR nach der Standardformel beschrieben. Eine Übersicht des SCR und MCR und die verschiedenen Risikomodul ist in Kapitel C zu finden. Die Berechnung von SCR und MCR erfolgt in Übereinstimmung mit den Artikeln 87f bzw. 248f der Delegierten Verordnung.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Sol-venzkapitalanforderung

Die DAG verwendet nicht das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko bei der Berechnung der Sol-venzkapitalanforderung.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen. Es ist kein internes Modell implementiert. Als Ergebnis der Angemessenheitsanalyse ist festgestellt worden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

E.5 Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Im Jahr 2024 hat die DAG jederzeit die Solvenz-Anforderungen bzgl. SCR und MCR erfüllt.

E.6 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Annex I**S.02.01.02****Balance sheet****Assets**

Intangible assets
Deferred tax assets
Pension benefit surplus
Property, plant & equipment held for own use
Investments (other than assets held for index-linked and unit-linked contracts)
Property (other than for own use)
Holdings in related undertakings, including participations
Equities
Equities - listed
Equities - unlisted
Bonds
Government Bonds
Corporate Bonds
Structured notes
Collateralised securities
Collective Investments Undertakings
Derivatives
Deposits other than cash equivalents
Other investments
Assets held for index-linked and unit-linked contracts
Loans and mortgages
Loans on policies
Loans and mortgages to individuals
Other loans and mortgages
Reinsurance recoverables from:
Non-life and health similar to non-life
Non-life excluding health
Health similar to non-life
Life and health similar to life, excluding health and index-linked and unit-linked
Health similar to life
Life excluding health and index-linked and unit-linked
Life index-linked and unit-linked
Deposits to cedants
Insurance and intermediaries receivables
Reinsurance receivables
Receivables (trade, not insurance)
Own shares (held directly)
Amounts due in respect of own fund items or initial fund called up but not yet paid in
Cash and cash equivalents
Any other assets, not elsewhere shown
Total assets

	Solvency II value
	C0010
R0030	0
R0040	11.318
R0050	0
R0060	53
R0070	227.997
R0080	0
R0090	18.466
R0100	90
R0110	89
R0120	1
R0130	158.455
R0140	15.485
R0150	142.970
R0160	0
R0170	0
R0180	50.987
R0190	0
R0200	0
R0210	0
R0220	0
R0230	0
R0240	0
R0250	0
R0260	0
R0270	92.718
R0280	81.313
R0290	77.774
R0300	3.539
R0310	11.405
R0320	
R0330	11.405
R0340	
R0350	71.378
R0360	0
R0370	23.888
R0380	6.664
R0390	0
R0400	
R0410	9.750
R0420	1.266
R0500	445.033

000000

CF022BC2 - Eingeschränkte Verwendung

Annex I**S.02.01.02****Balance sheet****Liabilities**

Technical provisions – non-life
Technical provisions – non-life (excluding health)
Technical provisions calculated as a whole
Best Estimate
Risk margin
Technical provisions - health (similar to non-life)
Technical provisions calculated as a whole
Best Estimate
Risk margin
Technical provisions - life (excluding index-linked and unit-linked)
Technical provisions - health (similar to life)
Technical provisions calculated as a whole
Best Estimate
Risk margin
Technical provisions – life (excluding health and index-linked and unit-linked)
Technical provisions calculated as a whole
Best Estimate
Risk margin
Technical provisions – index-linked and unit-linked
Technical provisions calculated as a whole
Best Estimate
Risk margin
Contingent liabilities
Provisions other than technical provisions
Pension benefit obligations
Deposits from reinsurers
Deferred tax liabilities
Derivatives
Debts owed to credit institutions
Financial liabilities other than debts owed to credit institutions
Insurance & intermediaries payables
Reinsurance payables
Payables (trade, not insurance)
Subordinated liabilities
Subordinated liabilities not in Basic Own Funds
Subordinated liabilities in Basic Own Funds
Any other liabilities, not elsewhere shown
Total liabilities
Excess of assets over liabilities

	Solvency II value
	C0010
R0510	205.937
R0520	158.502
R0530	
R0540	153.595
R0550	4.907
R0560	47.435
R0570	
R0580	43.816
R0590	3.619
R0600	54.282
R0610	
R0620	
R0630	
R0640	
R0650	54.282
R0660	
R0670	53.650
R0680	632
R0690	
R0700	
R0710	
R0720	
R0740	0
R0750	7.119
R0760	3.998
R0770	7.766
R0780	0
R0790	0
R0800	
R0810	
R0820	0
R0830	52.560
R0840	2.619
R0850	0
R0860	0
R0870	0
R0880	0
R0900	334.281
R1000	110.752

Annex I

S.05.01.02

Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)								
		Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Premiums written										
Gross - Direct Business	R0110		1	0	0	5.341		17		
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120				20	5.646				
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130									
Reinsurers' share	R0140			0	65	4.166				
Net	R0200		1	0	-45	6.821		17		
Premiums earned										
Gross - Direct Business	R0210		1	0	0	5.443		17	336	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220					1.167				
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230									
Reinsurers' share	R0240				65	4.166				
Net	R0300		1	0	-64	2.443		17	336	
Claims incurred										
Gross - Direct Business	R0310		-1.187		-9.356	5.628	150	-416	3.521	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320			4.633	-754		-317		-990	
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330									
Reinsurers' share	R0340		-47	0	-3.319	5.455	10	423	1.577	
Net	R0400		-1.140	4.633	-6.791	173	-177	-839	953	
Expenses incurred	R0550		1.075	5.604	9.073	440	229	366	6.486	
Balance - other technical expenses/income	R1210									
Total technical expenses	R1300									

Annex I

S.05.01.02

Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)			Line of business for: accepted non-proportional reinsurance				Total
		Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Health	Casualty	Marine, aviation, transport	Property	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Premiums written									
Gross - Direct Business	R0110								5.359
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120								5.666
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130								
Reinsurers' share	R0140								4.231
Net	R0200								6.794
Premiums earned									
Gross - Direct Business	R0210								5.797
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220								1.167
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230					0		0	0
Reinsurers' share	R0240								4.231
Net	R0300					0		0	2.733
Claims incurred									
Gross - Direct Business	R0310	-23		234					-1.451
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320								2.572
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330					237	-220	-304	-287
Reinsurers' share	R0340	0		1.015					5.113
Expenses incurred	R0550	0		2		369	124	10	23.778
Balance - other technical expenses/income	R1210								
Total technical expenses	R1300								23.778

Annex I

S.05.01.02

Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: life insurance obligations						Life reinsurance obligations		Total
		Health insurance	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance	Other life insurance	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligations other than health	Health reinsurance	Life reinsurance	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Premiums written										
Gross	R1410						0			0
Reinsurers' share	R1420						0			0
Net	R1500						0			0
Premiums earned										
Gross	R1510						0			0
Reinsurers' share	R1520						0			0
Net	R1600						0			0
Claims incurred										
Gross	R1610						0			0
Reinsurers' share	R1620						0			0
Net	R1700						0			0
Expenses incurred	R1900						0			0
Balance - other technical expenses/income	R2510									
Total technical expenses	R2600									0
Total amount of surrenders	R2700						0			0

Annex I
S.12.01.02
Life and Health SLT Technical Provisions

S.12.01.02

Technical provisions calculated as a whole
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Technical provisions - total

	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance		Other life insurance			Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligation other than health insurance obligations	Accepted reinsurance	Total (Life other than health insurance, incl. Unit-Linked)	
		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees				
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0150
R0010										
R0020										
R0030								53.650		53.650
R0080								11.405		11.405
R0090								42.245		42.245
R0100								632		632
R0200								54.282		54.282

Annex I
S.12.01.02
Life and Health SLT Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate
Gross Best Estimate
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default
Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin
Technical provisions - total

	Health insurance (direct business)			Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Health reinsurance (reinsurance accepted)	Total (Health similar to life insurance)
		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees			
	C0160	C0170	C0180			
R0010						
R0020						
R0030						
R0080						
R0090						
R0100						
R0200						

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

Direct business and accepted proportional reinsurance								
Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0010								
R0050								
R0060	0	0	0	0	2.134	0	32	307
R0140								
R0150	0	0	0	0	2.134	0	32	307
R0160	96	473	43.248	71.416	632	1.143	5.393	67.047
R0240	0	463	3.076	28.202	0	0	2.482	47.090
R0250	96	10	40.171	43.214	632	1.143	2.911	19.957
R0260	96	473	43.248	71.416	2.765	1.143	5.425	67.354
R0270	96	10	40.171	43.214	2.765	1.143	2.943	20.264
R0280	5	2	3.612	2.481	33	74	184	1.453

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions - total
Technical provisions - total
Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re
after the adjustment for expected losses due to counterparty
default - total
Technical provisions minus recoverables from
reinsurance/SPV and Finite Re - total

R0320	Direct business and accepted proportional reinsurance								
	Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
	100	475	46.860	73.897	2.798	1.217	5.609	68.807	
R0330	0	463	3.076	28.202	0	0	2.482	47.090	
R0340	100	12	43.784	45.695	2.798	1.217	3.127	21.717	

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance			Total Non-Life obligation	
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance		Non-proportional property reinsurance
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0170
R0010								
R0050								
R0060	0	0	0			0	0	2.473
R0140								
R0150	0	0	0			0	0	2.473
R0160	41	20	-32		4.004	1.459	-1	194.939
R0240	0		0		0	0	0	81.313
R0250	41	20	-32		4.004	1.459	-1	113.626
R0260	41	20	-32		4.004	1.459	-1	197.411
R0270	41	20	-32		4.004	1.459	-1	116.098
R0280	2	3	0		497	181	0	8.526

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re
after the adjustment for expected losses due to counterparty
default - total

Technical provisions minus recoverables from
reinsurance/SPV and Finite Re - total

	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance				Total Non-Life obligation
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	Non-proportional property reinsurance	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
R0320	42	23	-32		4.501	1.640	-1	205.937
R0330	0	0	0		0	0	0	81.313
R0340	42	23	-32		4.501	1.640	-1	124.624

Annex I
S.19.01.21
Non-life Insurance Claims

Total Non-Life Business

Accident year / Underwriting year **Z0020** Accident year [AY]

Gross Claims Paid (non-cumulative)
(absolute amount)

		Development year										In Current year		Sum of years (cumulative)
Year		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0170	C0180
Prior	R0100											0	R0100	0
N-9	R0160	0	0	0	0	1	2.023	2.606	1.623	560	0		R0160	6.813
N-8	R0170		0	0	1	3.185	3.376	2.060	2.791	10			R0170	11.422
N-7	R0180	0	2.645	3.289	7.706	7.354	5.339	2.565	0				R0180	28.898
N-6	R0190	0	2.143	7.926	7.925	4.765	7.174	0					R0190	29.933
N-5	R0200	0	75.046	17.109	7.797	4.936	0						R0200	104.888
N-4	R0210	0	1.228	4.482	1.994	0							R0210	7.704
N-3	R0220	0	1.410	1.234	0								R0220	2.644
N-2	R0230	0	76	0									R0230	76
N-1	R0240	0	1.409										R0240	1.409
N	R0250	0											R0250	0
Total													R0260	193.787

Annex I
S.19.01.21
Non-life Insurance Claims

Gross undiscounted Best Estimate Claims Provisions - Development year (absolute amount). Total Non-Life Business
(absolute amount)

		Development year											Year end (discounted data)	
Year		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300		C0360
Prior	R0100											102.640	R0100	100.455
N-9	R0160	0	0	0	11	2.157	1.592	3.874	10.247	11.156	10.382		R0160	10.498
N-8	R0170	0	0	22	3.292	2.044	-2.968	5.263	4.250	2.344			R0170	-304
N-7	R0180	12.955	8.503	13.327	9.555	9.198	15.615	10.292	11.548				R0180	11.867
N-6	R0190	10.588	14.073	10.105	11.880	20.457	14.387	5.758					R0190	6.386
N-5	R0200	44.544	24.847	18.322	17.226	11.052	2.227						R0200	3.270
N-4	R0210	46	10.355	14.683	5.219	3.850							R0210	4.273
N-3	R0220	1	4.532	3.050	4.130								R0220	4.139
N-2	R0230	3.674	1.624	-84									R0230	-79
N-1	R0240	2.821	7.287										R0240	6.926
N	R0250	1											R0250	1
Total													R0260	147.431

Annex I
S.23.01.01
Own funds

Basic own funds before deduction for participations in other financial sector as foreseen in article 68 of Delegated Regulation (EU) 2015/35

Ordinary share capital (gross of own shares)
Share premium account related to ordinary share capital
Initial funds, members' contributions or the equivalent basic own - fund item for mutual and mutual-type undertakings
Subordinated mutual member accounts
Surplus funds
Preference shares
Share premium account related to preference shares
Reconciliation reserve
Subordinated liabilities
An amount equal to the value of net deferred tax assets
Other own fund items approved by the supervisory authority as basic own funds not specified above

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Deductions

Deductions for participations in financial and credit institutions

Total basic own funds after deductions

Ancillary own funds

Unpaid and uncalled ordinary share capital callable on demand
Unpaid and uncalled initial funds, members' contributions or the equivalent basic own fund item for mutual and mutual - type undertakings, callable on demand
Unpaid and uncalled preference shares callable on demand
A legally binding commitment to subscribe and pay for subordinated liabilities on demand
Letters of credit and guarantees under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Letters of credit and guarantees other than under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls - other than under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Other ancillary own funds

Total ancillary own funds

	Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	15.974	15.974			
R0030	59.464	59.464			
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	23.995	23.995			
R0140					
R0160	11.318				11.318
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	110.752	99.433			11.318
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

Annex I
S.23.01.01
Own funds

Available and eligible own funds

- Total available own funds to meet the SCR
- Total available own funds to meet the MCR
- Total eligible own funds to meet the SCR
- Total eligible own funds to meet the MCR

SCR

MCR

Ratio of Eligible own funds to SCR

Ratio of Eligible own funds to MCR

Reconciliation reserve

- Excess of assets over liabilities
- Own shares (held directly and indirectly)
- Foreseeable dividends, distributions and charges
- Other basic own fund items
- Adjustment for restricted own fund items in respect of matching adjustment portfolios and ring fenced funds

Reconciliation reserve

Expected profits

- Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Life business
- Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Non- life business

Total Expected profits included in future premiums (EPIFP)

	Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
R0500	110.752	99.433			11.318
R0510	99.433	99.433			
R0540	105.889	99.433	0	0	6.455
R0550	99.433	99.433	0	0	
R0580	43.035				
R0600	12.214				
R0620	2,4605				
R0640	8,141				

	C0060	
R0700	110.752	
R0710		
R0720		
R0730	86.757	
R0740		
R0760	23.995	
R0770		
R0780		
R0790		

Annex I
S.25.01.21
Solvency Capital Requirement - for undertakings on Standard Formula

Basic Solvency Capital Requirement

Market risk
Counterparty default risk
Life underwriting risk
Health underwriting risk
Non-life underwriting risk
Diversification
Intangible asset risk

Basic Solvency Capital Requirement

Calculation of Solvency Capital Requirement

Operational risk
Loss-absorbing capacity of technical provisions
Loss-absorbing capacity of deferred taxes
Capital requirement for business operated in accordance with Art. 4 of Directive 2003/41/EC

Solvency capital requirement excluding capital add-on

Capital add-on already set
 of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type a
 of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type b
 of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type c
 of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type d

Solvency capital requirement

Other information on SCR

Capital requirement for duration-based equity risk sub-module
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for remaining part
Total amount of Notional Solvency Capital Requirements for ring-fenced funds
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for matching adjustment portfolios
Diversification effects due to RFF nSCR aggregation for article 304

Approach to tax rate

Approach based on average tax rate

Calculation of loss absorbing capacity of deferred taxes

LAC DT
 LAC DT justified by reversion of deferred tax liabilities
 LAC DT justified by reference to probable future taxable economic profit
 LAC DT justified by carry back, current year

	Gross solvency capital requirement	USP	Simplifications
	C0110	C0090	C0120
R0010	21.631		
R0020	3.865		
R0030	1.845		
R0040	13.212		
R0050	15.170		
R0060	-18.851		
R0070	0		
R0100	36.872		

	C0100
R0130	6.164
R0140	0
R0150	
R0160	
R0200	43.035
R0210	
R0211	
R0212	
R0213	
R0214	
R0220	43.035
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

	Yes/No
	C0109
R0590	Approach based on average tax rate

	LAC DT
	C0130
R0640	
R0650	
R0660	
R0670	

LAC DT justified by carry back, future years
Maximum LAC DT

R0680	
R0690	

Annex I
S.28.01.01

Minimum Capital Requirement - Only life or only non-life insurance or reinsurance activity

Linear formula component for non-life insurance and reinsurance obligations

MCR _{NL} Result		C0010	
		R0010	11.327
Medical expense insurance and proportional reinsurance Income protection insurance and proportional reinsurance Workers' compensation insurance and proportional reinsurance Motor vehicle liability insurance and proportional reinsurance Other motor insurance and proportional reinsurance Marine, aviation and transport insurance and proportional reinsurance Fire and other damage to property insurance and proportional reinsurance General liability insurance and proportional reinsurance Credit and suretyship insurance and proportional reinsurance Legal expenses insurance and proportional reinsurance Assistance and proportional reinsurance Miscellaneous financial loss insurance and proportional reinsurance Non-proportional health reinsurance Non-proportional casualty reinsurance Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance Non-proportional property reinsurance	Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance) written premiums in the last 12 months	
	C0020	C0030	
	R0020	96	
	R0030	13	
	R0040	40.005	
	R0050	41.398	
	R0060	2.348	
	R0070	1.143	
	R0080	2.855	
	R0090	18.783	
	R0100		
	R0110	41	
	R0120	20	
	R0130	0	
	R0140		
	R0150	4.004	
	R0160	1.459	
	R0170	0	

Linear formula component for life insurance and reinsurance obligations

MCR _L Result		C0040	
		R0200	887
Obligations with profit participation - guaranteed benefits Obligations with profit participation - future discretionary benefits Index-linked and unit-linked insurance obligations Other life (re)insurance and health (re)insurance obligations Total capital at risk for all life (re)insurance obligations	Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance/SPV) total capital at risk	
	C0050	C0060	
	R0210		
	R0220		
	R0230		
	R0240	42.245	
	R0250		

Overall MCR calculation

Linear MCR		C0070
SCR	R0300	12.214
MCR cap	R0310	43.035
MCR floor	R0320	19.366
Combined MCR	R0330	10.759
Absolute floor of the MCR	R0340	12.214
	R0350	4.000
		C0070
Minimum Capital Requirement	R0400	12.214